Gemeinde Wangen

Einladung zur
Gemeindeversammlung

Rechnung für das Jahr 2011

mit Berichten und Anträgen

Freitag, 13. April 2012, 20.00 Uhr
Buechberghalle Wangen

Wangen
Siebnen
Nuolen

INHALTSVERZEICHNIS

Einladung zur Gemeindeversammlung 1

Bericht des Gemeindepräsidenten 2

Traktandum 1
Wahl der Stimmenzähler 7

Traktandum 2
Vorlage und Genehmigung der Gemeinde- und Zweigrechnungen für das Jahr 2011 8

Bericht des Säckelmeisters 9

Zusammenzug der laufenden Rechnung 13

Artengliederung der laufenden Rechnung 14

Details der laufenden Rechnung 16

Zusammenzug der Investitionsrechnung 25

Artengliederung der Investitionsrechnung 26

Details der Investitionsrechnung 27

Bilanz per 31. Dezember 2011 28

Rechnung Seniorenzentrum 32

Bilanz und Bericht Seniorenzentrum 33

Rechnung EW Wangen 35

Bilanz EW Wangen 37

Traktanden 3 - 5
Einbürgerungen 38

Traktandum 6
Beschlussfassung über die zukünftige Behandlung von Einbürgerungsgesuchen 41

Einladung zur

Gemeindeversammlung

Freitag, 13. April 2012, 20.00 Uhr, Buechberghalle Wangen

Traktanden:

Geschäfte, die nicht der Urnenabstimmung unterliegen

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Vorlage und Genehmigung der Gemeinde- und Zweigrechnungen für das Jahr 2011
3. Gesuch um Erteilung
   des Gemeindebürgerrechtes an die deutsche Staatsangehörige Melanie Kriese
4. Gesuch um Erteilung
   des Gemeindebürgerrechtes an die deutschen Staatsangehörigen
   Gabriele und Axel Schwarz-Rupp
5. Gesuch um Erteilung
   des Gemeindebürgerrechtes an die deutsche Staatsangehörige Isabel Schwarz

Geschäft, das der Urnenabstimmung unterliegt

6. Beschlussfassung über die zukünftige Behandlung von Einbürgerungsgesuchen

Die Urnenabstimmung ist auf den 17. Juni 2012 vorgesehen.

Der Gemeinderat freut sich über eine zahlreiche Teilnahme und heisst alle herzlich willkommen.

herzlich willkommen

Wangen, 8. März 2012

Im Namen des Gemeinderates Wangen
Der Gemeindepräsident: Adrian Oberlin
Der Gemeindeschreiber: Urs Bruhin

Bericht des Gemeindepräsidenten zum vergangenen Jahr 2011

Geschätzte Wangnerinnen und Wangner

Zum ersten Mal lege ich Ihnen zum vergangenen Jahr einen schriftlichen Bericht vor, in dem ich versuche, die – aus meiner Sicht – wichtigsten bzw. interessantesten Ereignisse des letzten Jahres zusammenzufassen. Wer die Gemeindeversammlung besucht, wird ja jeweils zu Beginn über einige ausgewählte Themen informiert. Zudem versucht der Gemeinderat, über die wichtigsten Themen über die Medien zu orientieren (im Jahr 2011 waren dies neun Medienmitteilungen zu rund 30 Themen). Diese Informationen erreichen nicht immer alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, weshalb dieser Bericht als Ergänzung zur üblichen Berichterstattung des Gemeinderats betrachtet werden kann. Angesichts der grossen Bandbreite an zu behandelnden Geschäften (im Jahr 2011 waren es rund 630 Geschäfte, die der Gemeinderat an seinen periodischen Sitzungen behandelte) kann dieser Bericht nicht vollständig sein, sondern nur ansatzweise einen Einblick in die Tätigkeit des Gemeinderats, der diversen Kommissionen und der Verwaltung geben. Dennoch hoffe ich natürlich, dass er auf Ihr Interesse stösst. Für Anregungen, Anmerkungen und Fragen stehe ich Ihnen jedenfalls wie immer jederzeit und gerne zur Verfügung. Die Reihenfolge der gewählten Themen ist zufällig gewählt.

Ich beginne mit dem Thema **„Unterschiedliche Stromtarife in der Gemeinde Wangen“**, das vor allem im Ortsteil Siebnen-Wangen viele beschäftigt bzw. verärgert hat. Eine entsprechende Petition von knapp 200 Einwohnern ist am 30.6.2011 bei der Gemeinde eingereicht worden. Zwischen dem EW Wirth und der Gemeinde Wangen besteht seit 1996 ein Konzessionsvertrag, der u.a. die Angleichung der Stromtarife fordert. Seit Inkrafttreten der neuen Strommarktgesetzgebung im Jahr 2008 sind die Unterschiede eklatant gestiegen, weshalb sich der Gemeinderat bereits 2010 dieser Thematik angenommen und das Gespräch mit dem EW Wirth aufgenommen hat. Nachdem auch die für das Jahr 2012 eingereichten Tarife des EW Wirth um bis zu 30% über denjenigen des EW Wangen lagen, hat der Gemeinderat schliesslich kurz vor Jahresende die Genehmigung der Tarife verweigert. Gegen diesen Beschluss hat das EW Wirth erwartungsgemäss Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht, da es sich auf den Standpunkt stellt, dass die Bestimmungen des Konzessionsvertrags nicht mehr anwendbar seien, nachdem die Bundesgesetzgebung die Rahmenbedingungen für die Berechnung der Stromtarife vorgäbe. Dem gegenüber stellt sich der Gemeinderat klar auf den Standpunkt, dass der Konzessionsvertrag weiterhin Gültigkeit besitzt, insbesondere bezüglich der Tarife, welche damals wesentlicher Bestandteil der Konzession waren. Den Entscheid des Verwaltungsgerichts erwarten wir bis etwa Mitte Jahr. Unabhängig davon hat der Gemeinderat dem EW Wirth bereits wiederholt mitgeteilt, dass nicht von einer Verlängerung des 2016 auslaufenden Konzessionsvertrags ausgegangen werden kann. Der Gemeinderat wird die Öffentlichkeit und insbesondere auch die Siebner Petitionäre weiterhin über den Stand der Dinge auf dem Laufenden halten.

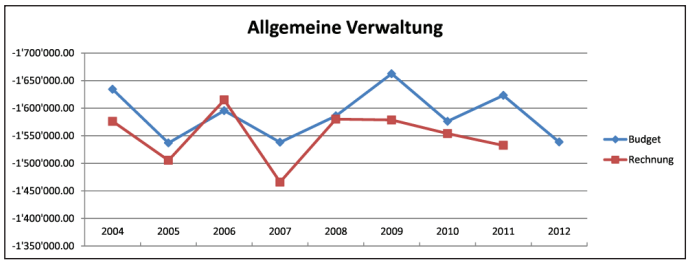
Die Wangner Stimmberechtigten hatten im Herbst 2011 über eine das EW Wangen betreffende Vorlage abzustimmen. An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 17.10.2011 wurde das Sachgeschäft „Verpflichtungskredit für das EW Wangen zum Bau einer **Photovoltaikanlage entlang der A3**“ beraten und an die Urne überwiesen. An der Gemeindeversammlung und in der Folge auch in Leserbriefen kam vereinzelt Kritik an der Vorlage auf. Es ist meines Erachtens richtig und wichtig, wenn solche Vorlagen auch kontrovers diskutiert werden. Gerade in Bezug auf die Frage der Zukunft im Energiesektor sind – selbst unter Experten – sehr unterschiedliche Meinungen vorhanden. Einige setzen weiterhin auf Atomstrom, andere wiederum sind von einem notwendigen Umdenken und Investitionen in alternative Energiegewinnung überzeugt. Die Gemeindeabstimmung zum vorgelegten Projekt hat schliesslich am 27.11.2011 stattgefunden; die Vorlage wurde mit 899 Ja zu 397 Nein bzw. einer Zustimmung von knapp 70% angenommen. Das EW Wangen wird nun um die Umsetzung des Projekts im laufenden Jahr bemüht sein, wie es in den Abstimmungsunterlagen aufgezeigt wurde. Ebenfalls an der a.o. Gemeindeversammlung vom 17.10.2011 wurde die sogenannte **Behördenreform**, also in der Hauptsache die Reduktion von neun auf sieben Gemeinderäte, beraten und an die Urne überwiesen. Auch diese wurde klar, nämlich mit 1‘119 Ja zu 179 Nein bzw. einer Zustimmung von knapp 87% genehmigt. Für Ihr in uns gesetztes Vertrauen bei diesen beiden Vorlagen danke ich Ihnen ganz herzlich. Wie die aktuellen Bemühungen der Wangner Ortsparteien für ein neues Gemeinderatsmitglied zeigen, war die Reduktion der Anzahl Gemeinderäte auch unter diesem Aspekt richtig. Wie in der Vorlage bereits aufgezeigt, sind jedoch weitere Anpassungen nötig, um das Amt des Gemeinderats anzupassen und attraktiver zu gestalten, damit auch zukünftig genügend geeignete Personen dazu motiviert werden können, ihre Freizeit in den Dienst der Öffentlichkeit zu stellen. Im Rahmen der Umsetzung der Behördenreform wird sich der Gemeinderat intensiv mit dieser Frage auseinandersetzen müssen.

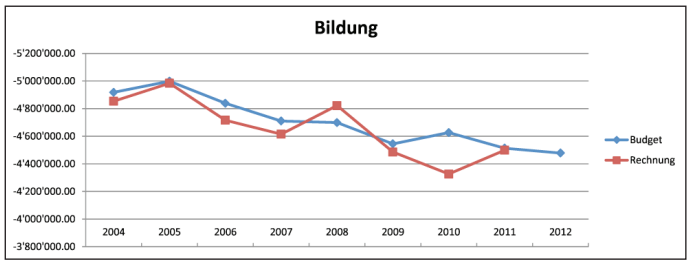
An der a.o. Gemeindeversammlung habe ich zudem relativ ausführlich über die zahlreichen Veränderungen in Bezug auf die Überlegungen zur Rechtsform des **Seniorenzentrum Brunnenhof** (SZB) informiert. Da dies zusammenfassend auch in der entsprechenden Broschüre zur Gemeindeversammlung gemacht wurde, verzichte ich an dieser Stelle darauf. Tatsache ist, dass das Seniorenzentrum ab 2012 als Spezialfinanzierung geführt werden muss und somit auch die bisher noch bei der Gemeinde verbuchten Abschreibungen und Kapitalkosten vollumfänglich zu tragen hat. Durch die neue Pflegefinanzierung konnte das SZB im Jahr 2011 glücklicherweise deutlich über Budget abschliessen, was mithilft, die zukünftigen zusätzlichen Belastungen ohne Extremaufschläge bei den Pensionstaxen zu tragen. Die Gemeindeversammlung vom 17.10.2011 hat überdies einen Nachkredit zur laufenden Rechnung in Höhe von CHF 25‘000.– für die ersten Vorbereitungsarbeiten für die Alterswohnungen bewilligt, welche der Gemeinderat umgehend an die Hand genommen hat. Im Vorwort zum „Dä Brunnehöfler“ in der Ausgabe vom Januar 2012 haben Zentrumsleiterin Rita Bruhin und ich versucht, einen möglichst umfassenden Überblick über den Stand der Dinge und das weitere Vorgehen zu geben. Geprüft werden sollen nicht nur Alterswohnungen, sondern auch eine allfällige Erweiterung des Seniorenzentrums, welche – aufgrund der Pflicht zur Führung des SZB als Spezialfinanzierung – für die Gemeinde voraussichtlich kostenneutral erstellt werden könnte, auch wenn die entsprechenden Investitionskosten durch die Stimmbürger zu bewilligen wären. Die Erfahrungen der letzten Jahre sowie aktuelle Berechnungen des Kantons zeigen klar, dass bereits heute, aber noch deutlicher in naher Zukunft in unserer Region (nicht aber in der Gemeinde Wangen selber) zu wenig Pflegebetten zur Verfügung stehen werden, insbesondere für an Demenz erkrankte Menschen mit engem Pflege- und Betreuungsaufwand. Mit einem allfälligen Erweiterungsbau könnten wir diesen regionalen und überregionalen Entwicklungen Rechnung tragen und die Anzahl Pflegeplätze für Demenzerkrankte, für sogenannte Not-Plätze, aber auch für gewöhnliche Pflegebedürftige erhöhen. Für die weiteren Ausführungen dazu und zu den geplanten Alterswohnungen verweise ich auf das erwähnte Vorwort, welches auch im Internet verfügbar ist. Bevor ich das Thema Senioren-

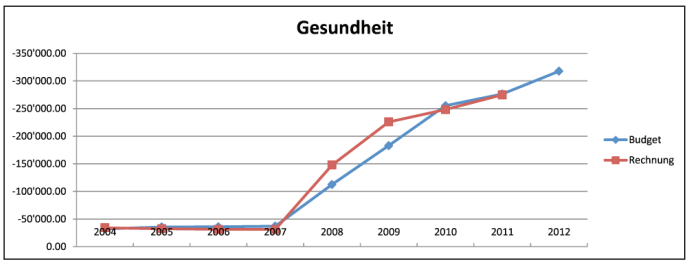
zentrum verlasse, möchte ich noch an eine Aussage von mir an der Gemeindeversammlung vom 17.10.2011 anknüpfen, wonach es sich hierbei um einen ziemlich volatilen Bereich handelt. Dies hat sich gerade in jüngster Zeit einmal mehr bestätigt, wurde uns doch erst kürzlich definitiv mitgeteilt, dass ab dem 1.4.2012 eine generelle Reduktion der Pflegeminuten im Leistungskatalog um 8.45% akzeptiert werden muss, was Ausfluss aus Tarifverhandlungen zwischen der tarifsuisse und der Curaviva Zentralschweiz ist, welcher auch die Schwyzer Heime angehören. Wie stark sich diese bei der Budgetierung nicht vorhersehbare Änderung auf die Einnahmenseite des SZB auswirken wird, kann im Moment noch nicht definitiv gesagt werden und wird spätestens mit dem Abschluss 2012 aufgezeigt werden. Abschliessend möchte ich darauf hinweisen, dass das SZB bald seit bereits fünf Jahren seine Türen geöffnet hat und Bewohnerinnen und Bewohnern ein neues Zuhause bietet. Diese Frist wurde unsererseits auch genutzt, um den gesamten Bau auf Baumängel hin zu überprüfen, um die gesetzliche Rügefrist für Mängel einzuhalten. Aktuell befinden wir uns deshalb mit mehreren Unternehmern in Verhandlungen und Rechtsverfahren, teils auch vor dem Bezirksgericht March.

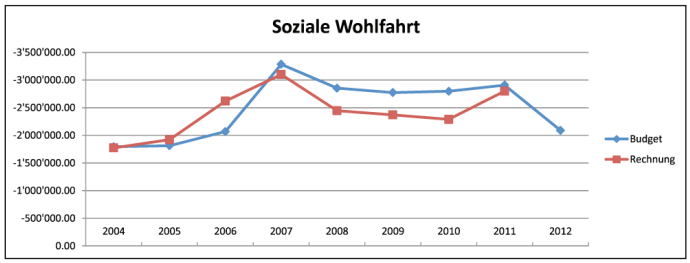
Ich habe vorhin bereits die **Finanzen der Gemeinde Wangen** angesprochen, zu denen ich an der letzten Gemeindeversammlung einige Folien vorbereitet hatte, welche ich aber aus zeitlichen Gründen nur überfliegen konnte. Gerne liefere ich nachfolgend einen Ausschnitt nach. Der Gemeinderat hatte sich von der Führung des SZB als vollständige Spezialfinanzierung eine Steuersenkung von rund 20% e.E. erhofft. Vor allem aufgrund der Reduktion der Finanzausgleichszahlungen konnten die Gemeindesteuern jedoch schliesslich nur um 10% e.E. gesenkt werden. Immerhin befindet sich der aktuelle Steuerfuss nun trotzdem auf dem bisher tiefsten Niveau. Die Finanzen der Gemeinde Wangen dürfen meines Erachtens insgesamt als solide bezeichnet werden. Das Eigenkapital konnte in den letzten Jahren dank Mehreinnahmen bei den Steuern und Minderausgaben in den meisten Ressorts auf rund CHF 4.6 Mio. per Ende 2011 erhöht werden, was zwar ausreichend, im Vergleich zu anderen mittelgrossen Gemeinden aber noch immer nicht besonders hoch ist. Umgekehrt muss man sich aber auch immer bewusst sein, dass das Eigenkapital eine trügerische Grösse ist, hängt dieses doch auch stark ab von erfolgten Abschreibungen beispielsweise auf das Finanzvermögen (sowohl der Schulhausboden in Siebnen als auch die Liegenschaft Bürgerheim sind seit langem bis auf je einen Franken abgeschrieben). Ein Blick auf die Entwicklung ausgewählter Ressorts im Mehrjahresvergleich zeigt u.a., dass der Aufwand für die allgemeine Verwaltung relativ konstant geblieben ist, während sich der Rückgang der Schülerzahlen direkt in stetig sinkenden Ausgaben im Ressort Schule niedergeschlagen hat. Die Geburtenzahlen zeigen jedoch, dass diesbezüglich nun die Talsohle erreicht ist. Die steigenden Kosten im Ressort Gesundheit ab dem Jahr 2007 sind v.a. auf die Kosten für die Spitexbetreuung zurückzuführen, welche seither von den Gemeinden getragen werden müssen und allgemein stetig wachsen. In der sozialen Wohlfahrt erfolgten ab 2005 hohe Kostenzunahmen, verursacht v.a. durch den Bau bzw. die Übernahme der Abschreibungs- und Zinskosten des SZB durch die Gemeinde, welche nun 2012 wieder wegfallen. Aus diesem Grunde entspricht das Budget 2012 praktisch wieder demjenigen von 2006. Stetig steigende Kosten verursacht das Ressort Verkehr, was es zukünftig im Auge zu behalten gilt. Auf der Einnahmenseite fallen v.a. die starken Schwankungen bei den Steuererträgen auf. Gliedert man diese auf, so sieht man, dass gerade die Einnahmen aus ordentlichen Steuern natürlicher und juristischer Personen für die Vorjahre fast unmöglich zu budgetieren sind. Dasselbe gilt für die Steuereinnahmen aus Lotteriegewinn-, Liquidations- und Kapitalsteuern. Betrachtet man die Ausgaben in der Artengliederung, so zeigt sich beispielsweise, dass die Personalausgaben über die Jahre erstaunlich konstant geblieben sind. Hingegen widerspiegelt das hohe Volumen an Abschreibungen (und auch Kapitalkosten) die umfassenden Investitionen der Gemeinde Wangen in den letzten Jahren in ihre Infrastrukturen. Dem entsprechend nimmt die Gemeinde Wangen im innerkantonalen Vergleich bei den jährlichen Abschreibungen einen der vordersten Plätze ein.

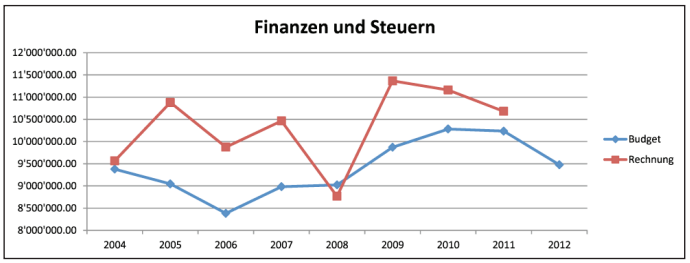
Dies sind nur ein paar ausgewählte Bemerkungen zu den Finanzen der Gemeinde Wangen. Wohin geht nun aber die weitere Reise? Ich gehe davon aus, dass – mitunter verursacht durch die rege Bautätigkeit nach der Umsetzung der aktuellen Nutzungsplanung – die Steuereinnahmen und auch die durchschnittlichen Steuereinnahmen pro Kopf bzw. pro steuerpflichtige Person steigen werden. Dem gegenüber bleibt der Finanzausgleich schwierig zu prognostizieren. Die höheren Steuereinnahmen werden diesen tendenziell etwas reduzieren. Umgekehrt wird seitens Kanton angestrebt, gerade die mittelgrossen Gemeinden wie Wangen, welche in letzter Zeit eher etwas zu kurz kamen beim Finanzausgleich, wieder zu stärken. Hinzu kommt die Absicht des Kantons, über die aktuelle Aufgabenverzichtsplanung (bzw. „-verschiebungsplanung“) vermehrt Ausgaben auf die Gemeinden zu delegieren. Momentan ist davon auszugehen, dass zusätzliche Ausgaben im Umfang von über einer halben Million Franken auf die Gemeinde Wangen zukommen werden, wobei der Kanton eine Ausgleichswirkung über den Finanzausgleich in Aussicht stellt. Das definitive Ergebnis hängt von der aktuellen Vernehmlassung und der weiteren parlamentarischen Beratung ab und kann momentan nicht vorhergesagt werden. Im übrigen gilt es anzumerken, dass die Abweichungen zwischen Budget- und Rechnungszahlen zu einem beträchtlichen Anteil auch vom Kanton verursacht werden. Betrachtet man beispielsweise die Gemeindebeiträge an die Pflegefinanzierung (Restfinanzierung KVG) und die Krankenversicherung im Ressort Soziale Wohlfahrt, so erkennt man alleine in diesen zwei Konten über CHF 160‘000.– Mehrkosten gegenüber dem vorgegebenen Budget, und notabene wurden diese Zahlen erst im Frühjahr 2012 den Gemeinden bekannt gemacht, also zeitlich weit nach der erfolgten Budgetierung für das Jahr 2012. Gerade was die Gemeindebeiträge an die neue Pflegefinanzierung betrifft, so zeigt sich eklatant, dass die Befürchtung nach massiv steigenden Kosten für die Gemeinden leider eingetroffen ist. Ich bin der festen Überzeugung, dass dies auch für das ab 1.1.2013 neu überregional organisierte Vormundschaftswesen gelten wird. Abschliessend ein finanzieller Blick auf das SZB und das EW Wangen. Dem SZB ist es gelungen, den Verlustvortrag von über CHF 700‘000.– aus dem Eröffnungs- und Aufbaujahr 2007 zu tilgen und ein, wenn auch geringes, Polster zu schaffen. Das EW Wangen präsentiert sich in ausgezeichneter Lage. Ein Blick auf die Bilanz zeigt, dass dieses hervorragend kapitalisiert ist und die Anlagen weitgehend abgeschrieben sind. Trotz der vergleichsweise tiefen Stromtarife und Abschreibungen in Höhe von CHF 400‘000.– im vergangenen Jahr konnte das Eigenkapital weiter aufgestockt werden. Gerade im Strommarkt stehen in den nächsten Jahren jedoch bedeutende Umstrukturierungen an, welche auch die Gemeindewerke nicht unberührt lassen werden. Das EW Wangen ist – auch im Verbund mit der Energie March Netze AG – entsprechend darauf vorbereitet.

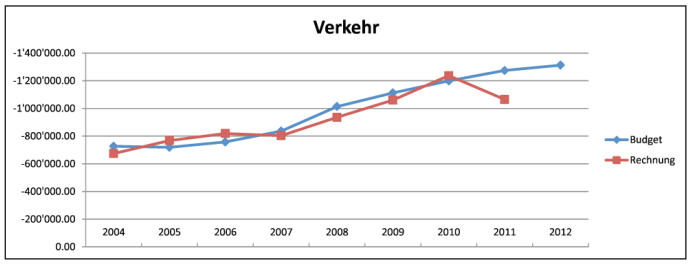


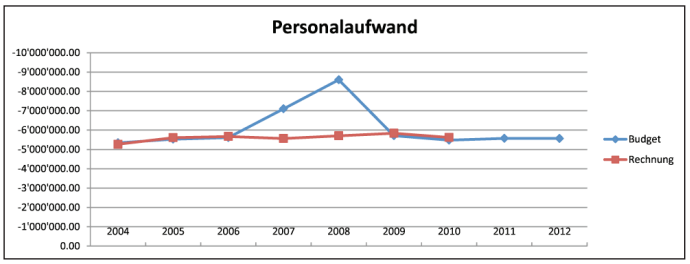


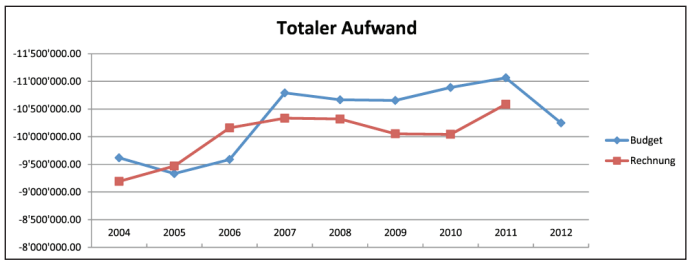


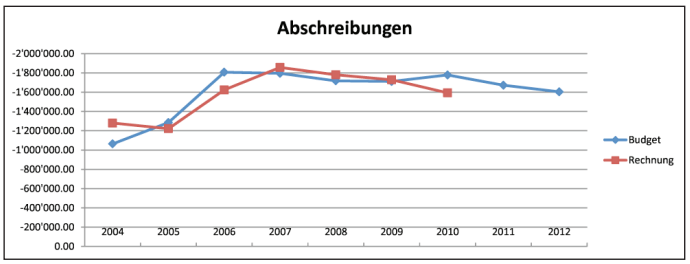












Die bereits erwähnte **Umsetzung der aktuellen Nutzungsplanung**, welche in den Jahren 2008/2009 bewilligt wurde, hat den Gemeinderat auch im vergangenen Jahr stark beansprucht. Einerseits in Bezug auf die diversen Erschliessungsprojekte, andererseits im Ressort Hochbau, das insgesamt über 100 Baubewilligungen bearbeitete. Um die fristgerechte Abwicklung der Baugesuche weiterhin zu ermöglichen, wurde der Personalbestand im Hochbauamt (teils temporär) aufgestockt, worüber der Gemeinderat mittels Medienmitteilung letztes Jahr informierte. Wie zu erwarten war, hat die rege Bautätigkeit auch einige Einsprachen mit sich gebracht, welche es zu behandeln galt bzw. gilt. 2011 wurden rund 20 Einsprachen gegen Bau- und Erschliessungsprojekte eingereicht, rund ein Dutzend Einsprachen konnte einvernehmlich geregelt oder abschliessend entschieden werden, darunter teils noch solche aus dem Jahr 2010. Einige Baugesuche wurden zurückgezogen, weshalb die Einsprachen abgeschrieben werden konnten. Schliesslich ist noch etwa ein Dutzend Einsprachen zur Erledigung und allfälligen Verhandlung offen, darunter Einsprachen gegen die Testufer der Kibag im Rahmen des Gestaltungsplans Nuolen See, gegen die Erschliessung der Überbauung an der Schürwiesstrasse (hier finden noch immer Verhandlungen statt) sowie eine Beschwerde gegen den Ausbau der Kreuzstrasse (auch hier finden noch immer Verhandlungen zwischen privaten Parteien statt). Ebenfalls noch offen ist die definitive Erschliessung der Seidenweberei, zu der jedoch noch kein Baubewilligungsverfahren stattgefunden hat. Neben der ILAG, welche in diesem Jahr ihren Betrieb starten wird, konnte die Genossame Wangen im vergangenen Jahr weiteren Unternehmen im Hämmerli Bauland im Baurecht abgeben, darunter der Easywash AG (Autowaschanlage), der Bootscenter GmbH und der josTTech GmbH; gegen diese Bauvorhaben sind diverse Einsprachen eingegangen, welche sich hauptsächlich zur Erschliessung und zur Sicherheit der Erschliessung durch das Industriegebiet Leuholz kritisch äussern. Das Tiefbauamt hat das Problem erkannt und wird nun versuchen, entsprechende Abklärungen zu machen und allfällige Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Mit der Genehmigung der Nutzungsplanung wurde auch das Gebiet Ochsenboden bzw. Seeblick neu der Bauzone zugewiesen. Die Planungsarbeiten für die Erschliessung haben gezeigt, dass die im Rahmen einer Vorstudie gewählte Linienführung nicht umgesetzt werden kann und die entsprechende Kostenschätzung deutlich zu tief war. In intensiven Verhandlungen mit den heutigen Grundeigentümern und den kantonalen Amtsstellen konnte mit einer geringfügigen Änderung des rechtsgültigen Erschliessungsplans eine neue Linienführung gefunden werden. Auch die notwendigen Bewilligungen für die Waldverlegung wurden eingeholt, und zwischenzeitlich hat auch die Arbeitsvergabe für die Rodungsarbeiten und die Strassen- und Tiefbauarbeiten stattgefunden. Sämtliche Rahmenbedingungen wurden in einem umfassenden Vertragswerk ausgehandelt, welches Mitte 2011 unterzeichnet wurde. Dieses sieht u.a. auch die Übernahme der mit der neuen Linienführung verbundenen Mehrkosten durch die Grundeigentümer vor. Dies ein

paar wenige Anmerkungen zum aktuellen Stand der Umsetzung der Nutzungsplanung.
An der letzten Gemeindeversammlung habe ich relativ viel Zeit für das Thema **qualitative Entwicklung von Wangen** verwendet, die – v.a. angesichts des aktuellen quantitativen Wachstums – immer wichtiger werden wird. Ich habe mir vorgenommen, zukünftig vermehrt auf diese meines Erachtens sehr wichtige Thematik aufmerksam zu machen und die entsprechenden Diskussionen und das Bewusstsein dazu zu fördern, so auch an dieser Stelle. Ich bin persönlich der Überzeugung, dass wir in der Schweiz, speziell aber in unserer Gegend sehr privilegiert leben dürfen. Wahrscheinlich sind wir uns dies manchmal zu wenig bewusst. Umso mehr müssen wir uns vermehrt die Frage stellen, was wir heute und zukünftig zu einer qualitativen Entwicklung bzw. zu einer höheren Lebensqualität beitragen können. Dass eine qualitative Entwicklung – welcher Art auch immer – praktisch unweigerlich mit Kosten verbunden ist und dass es dazu unterschiedliche Meinungen geben wird, liegt auf der Hand. Umso mehr ist ein Diskurs darüber notwendig, was wir bereit sind zu machen und was wir bereit sind zu bezahlen. Bezogen auf die Gemeinde Wangen habe ich dazu an der Gemeindeversammlung ein paar Beispiele erwähnt. Viele Leute, darunter auch ich, ärgern sich masslos über die täglichen Verschmutzungen und mutwilligen Zerstörungen am Bahnhof Siebnen-Wangen. Die Gemeinde Wangen könnte dieses Problem lösen, beispielsweise indem im nächsten Budget ein fünf- bis sechsstelliger Betrag eingestellt wird für die tägliche Reinigung und Überwachung des Bahnhofgeländes (und eventuell weiterer kritischer Orte auf Gemeindegebiet). Ziemlich sicher würde sich dadurch eine spürbare qualitative Verbesserung ergeben. Auf der anderen Seite ist aber auch die Frage berechtigt, ob es tatsächlich Aufgabe der Öffentlichkeit ist, dies mittels allgemeinen Steuergeldern zu lösen, oder ob nicht vielmehr die Eigenverantwortung von Jugendlichen und Eltern gefordert wäre, welche offenbar aber nicht (mehr) in allen Fällen zufriedenstellend wahrgenommen wird. Ein weiteres Beispiel ist die Bauschuttentsorgung, welche die Gemeinde Wangen zur Verfügung stellt. Der Gemeinderat und auch zahlreiche Personen aus der Bevölkerung haben festgestellt, dass die Bauschuttentsorgung über Gebühr durch Unternehmer – oft auch aus anderen Gemeinden – benutzt wird, welche die entsprechenden Entsorgungskosten bei Kunden bereits in Rechnung gestellt haben. Auch hier könnte die Gemeinde auf verschiedene Arten reagieren, sei es zum Beispiel mit der Schliessung, einer stärkeren Reglementierung oder Überwachung, alles zulasten der Allgemeinheit bzw. der sich korrekt verhaltenden Mehrheit. Ein Eingriff des Staats wäre nicht notwendig, wenn die Eigenverantwortung besser wahrgenommen würde. Im vorliegenden Fall wird der Gemeinderat demnächst Konkretisierungen und Änderungen im Abfallreglement beantragen und damit einen Mittelweg beschreiten, in der Hoffnung, dass die Situation sich bessern wird. Ich gehe davon aus, dass wir zukünftig wohl immer mehr mit solchen oder ähnlichen Themen konfrontiert werden. Als Gemeindepräsident vertraue ich auf unsere direktdemokratischen Mittel vor allem an der Gemeindeversammlung, um die immer wieder auftauchende Frage zu diskutieren und zu entscheiden, in welchem Umfang wir uns als Gemeinde engagieren sollen und was wir bereit sind, dafür aufzuwenden, sei es bei Geschäften, welche der Gemeinderat vorlegt oder bei Anträgen aus der Bevölkerung. Gerade die letzte Gemeindeversammlung, an der auf Antrag aus der Versammlung und nach erfolgter positiver Abstimmung u.a. ein Budgetposten für die Abklärung aufgenommen wurde, was die Gemeinde unseren Kindern und Jugendlichen bietet bzw. bieten kann, hat dies exemplarisch gezeigt. Ich hoffe, dass dieser offene Diskurs auch zukünftig stattfinden wird.
Bevor ich zum Schluss komme, ein paar Anmerkungen zu **verschiedenen Themen**: Der Gemeinderat sah sich aufgrund verschiedener Vorkommnisse gezwungen, einem Inhaber einer Betriebsbewilligung im Gastgewerbe eine **Verwarnung** auszusprechen. Zwischenzeitlich wurde der betreffende Betrieb an der Mühlestrasse eingestellt. – Der im März 2011 erfolgte **Kommunaluntersuch** durch den Kanton bescheinigte der Gemeinde Wangen, dass sie recht- und zweckmässig arbeitet, ihren Aufgaben gut gerecht wird und den gestellten Anforderungen entspricht. – Der Gemeinderat hat Mitte 2011 den **Austritt aus dem FLL** (Forum Lebendiges Linthgebiet) gegeben, da das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen aus Sicht des Gemeinderates nicht mehr stimmte. – An der letzten Gemeindeversammlung wurde u.a. das Thema **Energiesparen** thematisiert. Der Gemeinderat hat dies aufgenommen und wird prüfen, inwiefern seitens der Gemeinde Wangen Verbesserungen möglich sind. – An der Gemeindeversammlung vom 15.4.2011 wurden ein **Rahmenkredit und vier Verpflichtungskredite** abgerechnet. Mit Ausnahme der neuen Brücke über die Wägitaler-Aa, welche knapp CHF 2‘000.-- teurer war als budgetiert, konnten alle Abrechnungen unter Budget abgeschlossen werden. – Per 1.8.2011 startete die **neue Schulleiterin** Karin Begert, welche Wisi Gwerder ablöste, der nach langjähriger Tätigkeit als Schulleiter auf Ende des laufenden Schuljahres demissionierte. Per 1.1.2012 übernahm Christian Bruhin das Amt des **Kommandanten** von Peter Dobler, der dieses seit 2000 ausübte. Vizekommandant ist Edgar Fleischmann. Sowohl Wisi als auch Peter durfte ich an der letzten Gemeindeversammlung für ihre grossen Verdienste würdigen. – Die **Inspektionen** des Kantons bei der Kibag und beim Steinbruch Kuster, welche jeweils von der Gemeinde begleitet werden, verliefen auch im vergangenen Jahr zur vollsten Zufriedenheit. – Der Gemeinderat beabsichtigt, die **Geschichte der Gemeinde Wangen** aufarbeiten zu lassen und wird voraussichtlich im Voranschlag 2013 einen entsprechenden Beitrag beantragen. – Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr zu rund zehn **Vernehmlassungen** Stellung bezogen. – Im September 2011 wurde dem Gemeinderat ein **Initiativbegehren** für einen Budgetposten für ein Projekt zur Standortförderung Galgenen-Schübelbach-Wangen eingereicht. Dasselbe Begehren erreichte auch die Nachbargemeinden Galgenen und Schübelbach. Nach Gesprächen mit den Initianten wurde der Rückzug des Begehrens in Aussicht gestellt, welcher bis anhin jedoch noch nicht erfolgt ist. Eine definitive Antwort, ob am Begehren festgehalten wird oder nicht, steht aktuell noch aus. – Aus terminlichen Gründen wurde seitens der Liegenschaftskommission die **Sanierung der Heizung im Schulhaus 3** auf das Jahr 2012 verschoben. Die ersten Arbeitsvergaben dafür sind zwischenzeitlich bereits erfolgt, so dass mit Abschluss der betreffenden Arbeiten in den nächsten Monaten zu rechnen ist. Dasselbe gilt für die nun im Investitionsplan 2012 berücksichtigten Dachsanierungen am Schulhaus Nuolen und am Schulhaus 2. – Seit der Schliessung der Schiessanlage in Nuolen stellte der Gemeinderat den beiden Schiessvereinen die Schiessanlage in Rothenthurm zur Verfügung. Nachdem der Schützenverein Nuolen in Bilten Gastrecht erhielt und im vergangenen Jahr der Feldschützenverein Wangen durch die Mitglieder aufgelöst wurde, kündigte die Gemeinde Wangen die Benützung der **Schiessanlage in Rothenthurm**. Die Mitglieder des FSV Wangen wurden in die Schützengesellschaft Tuggen aufgenommen. Zudem wurde zwischenzeitlich der Luftgewehrschützenverein Wangen gegründet. – Da im Bereich des Abwasserwesens die Rechnung 2010 gegenüber dem Budget wesentlich besser ausgefallen ist, konnte der Gemeinderat die **Abwassergebühren** von CHF 1.20 pro Kubikmeter für das Jahr 2011 auf neu CHF 1.10 pro Kubikmeter Frischwasser senken. Sofern keine grossen Veränderungen eintreten, sollte dieser neue Preis über eine längere Zeit beibehalten werden können. – Auch der Gemeinderat hat sich mehrfach mit dem **Käseproduktionsbetrieb** in Wangen beschäftigt. Bereits am 25.8.2008 habe ich namens der Gemeinde Wangen an einem Treffen betreffend Nachlassstundung in Benken teilgenommen

und die Liquidation der damals betroffenen Firma gefordert. Gegen Willen der Gemeinde Wangen haben sich die Schuldner auf einen Schuldenschnitt mit einer Dividende von 3% geeinigt, d.h. auf 97% der Forderungen wurde verzichtet, was mir auch heute noch nicht erklärlich ist. Der Gemeinderat verfolgt auch die aktuellen Geschehnisse genau, weshalb er vor kurzem einen EW-Münzzähler bei der betreffenden Industrieanlage montierte. – Nachdem der Gestaltungsplan Nuolen See Mitte 2011 vom Schwyzer Regierungsrat genehmigt wurde, hat der Gemeinderat Wangen die Arbeiten zur **Eigentumsübertragung** der entsprechenden Landflächen auf der Halbinsel in Nuolen von der Kibag und der CKU AG an die Gemeinde Wangen an die Hand genommen. Da der Abtretungsvertrag aus dem Jahr 2000 bzw. 2005 zwischen den beteiligten Parteien nicht als Ganzes vollzogen werden kann (die Umsetzung des Gestaltungsplans Nuolen See verzögert sich durch Einsprachen gegen die Testufer, welche der Regierungsrat der Kibag auferlegt hat), muss ein entsprechend angepasstes Vertragswerk erstellt werden. Die Gemeinde Wangen hat mit den beiden Grundeigentümern Kontakt aufgenommen, welche ihre Bereitschaft zur Eigentumsübertragung bekräftigt haben. Ebenso sind sie bereit, die dafür notwendigen Wegrechte einzuräumen. Sobald die Eigentumsübertragung erfolgt ist, wird sich der Gemeinderat intensiv mit den weiteren Details dieses Sachgeschäfts beschäftigen. – Im Herbst konnte die **Sanierung des Schulhauses 3** nach einigen Verzögerungen abgeschlossen werden, so dass es wieder in neuem Glanz erscheint. Da noch etliche Handwerkerrechnungen ausstehend sind, konnte der entsprechende Verpflichtungskredit noch nicht im April 2012 an der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass ein Abschluss unter Budget resultieren wird. – Im Rahmen des **neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts** wird das Vormundschaftswesen auf Gemeindeebene ab 1.1.2013 wegfallen. Der Gemeinderat Wangen hat sich in den letzten zwei Jahren mehrfach darum bemüht, die neue Behörde und auch die neuen Amtsvormundschaften in der March anzusiedeln, was in Absprache mit den anderen Marchgemeinden und insbesondere mit der Gemeinde Schübelbach (beabsichtigt wird ein Standort in Siebnen) erfolgte. Der definitive Standortentscheid des Kantons ist noch ausstehend; wir sind jedoch zuversichtlich, dass mindestens die Amtsvormundschaften in der Nähe angesiedelt werden. – Rund 100 Anwohner der Mühle- und Fabrikstrasse haben sich mittels **Petition** an den Gemeinderat Wangen gewandt und diesen gebeten, geeignete Massnahmen zu treffen, um die Attraktivität der Fabrik- und der Mühlestrasse in Bezug auf den zu befürchtenden Mehrverkehr durch den Grosskreisel Siebnen zu verhindern und die Sicherheit der Anwohner und Benutzer bestmöglich zu gewährleisten. Der Gemeinderat hat im Rahmen der Projektauflage die vorgebrachten Anliegen beim Tiefbauamt des Kantons deponiert. Gleichzeitig wurden diese im Detail geprüft und mit einer Delegation der Petitionäre besprochen. Der Gemeinderat nahm die Anliegen auf und einigte sich mit den Vertretern über das weitere Vorgehen. Unter anderem wurden Verkehrsmessungen durchgeführt, um die heutigen Verhältnisse zu dokumentieren und später allfällige Massnahmen einzuleiten. – Im Herbst 2011 hat die Gemeinde Schübelbach, welche als Hauptakteurin sowohl die Leitung und Koordination als auch die Kosten zur Hauptsache trägt, die weiteren beteiligten Gemeinden und die Presse zum Startschuss für die **Richtplanung Siebnen** eingeladen. Unter anderem wird in dieser Richtplanung auch ein möglicher Autobahnanschluss Wangen-Ost (eigentlich: Tuggen-West) thematisiert werden, weil der Kanton dies als zwingende Erfordernis festgelegt hat. Diesbezüglich wird auf jeden Fall auch die Gemeinde Tuggen mitwirken. Vor kurzem fand zudem die öffentliche Ausschreibung bzw. Aufforderung der Bevölkerung zur Mitwirkung bei der Richtplanung Siebnen statt. – Seit längerer Zeit pendent sind die **Richtplanung Buechberg**, welche hauptsächlich zusammen mit der Gemeinde Tuggen erarbeitet wurde, sowie der **2. Teil der Nutzungsplanung**, welcher sich bereits in der Vorprüfung beim Kanton befand, zwischenzeitlich aber mehrfach in Details angepasst und ergänzt werden musste v.a. aufgrund Änderungen und Neuerungen auf übergeordneter Ebene. Ich gehe davon aus, dass wir beide Planungen in diesem Jahr werden öffentlich zur Mitwirkung auflegen können. – Der **öV in der March** ist seit längerer Zeit im Umbruch. 2011 haben sich die Marchgemeinden mit einer gemeinsamen Stellungnahme, welche durch mich koordiniert wurde, an den Kanton gewandt, um für die Obermarch (konkret: Schübelbach und Reichenburg) den durch die neue Durchmesserlinie entstehenden Wegfall des Halbstundentakts zu kompensieren. Seitens des Kantons ist nun geplant, einen Shuttle-Bahn-Betrieb ab dem Bahnhof Siebnen-Wangen einzurichten. Die damit verbundenen Kosten tragen zu 40% der Kanton (dank des neuen öV-Gesetzes, für das sich auch die Gemeinde Wangen aus diesen Gründen stark gemacht hat) und zu 60% der Bezirk March und die Märchler Gemeinden. Die Aufteilung der Kosten zwischen Bezirk und Gemeinden ist aktuell in Verhandlung. Im Rahmen des Fahrplanverfahrens hat die Gemeinde Wangen nebst den üblichen Forderungen, welche leider seitens Kantons nicht aufgenommen wurden, einen alternativen Vorschlag eingereicht, welcher den IR-Halt in Siebnen-Wangen zum Ziel hatte. Auch dies wurde aber seitens Kanton nicht weiterverfolgt. Bekanntlich ist die Gemeinde Wangen zusammen mit der SBB und dem Kanton in Gesprächen bezüglich des Ausbaus des Bahnhofs Siebnen-Wangen. Aufgrund der unsicheren Ausgangslage und den ständig wechselnden Rahmenbedingungen konnten diese Arbeiten im vergangenen Jahr leider nicht wesentlich vorangetrieben werden. Es ist jedoch unser Ziel, in Bezug auf den Ausbau und auch die Aufwertung des Bahnhofs Siebnen-Wangen in diesem Jahr weiter zu kommen.

Abschliessend ist es mir ein grosses Anliegen, allen, welche sich in irgendeiner Art und Weise für die Anliegen und zum Wohle der Gemeinde Wangen eingesetzt haben, ganz herzlich zu danken, sei dies in unseren zahlreichen Vereinen und Körperschaften, kulturell, in der Kirche, in den verschiedenen Kommissionen, im Gemeinderat, etc. Nur wenn es Persönlichkeiten gibt, die bereit sind, oftmals ehrenamtlich unzählige Stunden für die Gesellschaft und das öffentliche Wohl einzusetzen, kann unsere Gesellschaft funktionieren, denn unsere Zukunft ist nicht fremdbestimmt – sie liegt in unseren Händen, und wir sind es, die den Grundstein dazu legen können, dass unsere Gesellschaft auch in Zukunft noch lebenswert ist. In diesem Sinne danke ich Ihnen allen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in den Gemeinderat und freue mich auf viele schöne und erfolgreiche Erlebnisse auch in diesem Jahr.

Wangen, den 7./8. März 2012

Adrian Oberlin-Oetiker

Traktandum 1

Wahl der Stimmenzähler

1. _____

2. _____

3. _____

Traktandum 2

Vorlage und Genehmigung der Gemeinde- und Zweigrechnungen für das Jahr 2011

Antrag des Gemeinderates

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Die im Druck vorliegende Verwaltungs- und Investitionsrechnung 2011 wird genehmigt.
2. Die im Druck vorliegende Rechnung des EW Wangen für das Jahr 2011 wird genehmigt.
3. Die im Druck vorliegende Abrechnung des Seniorenzentrums „Brunnenhof“ für das Jahr 2011 wird genehmigt.

Bericht zur Rechnung 2011

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Wie wir Ihnen bereits in der Broschüre zum Voranschlag 2012 angekündigt haben, dürfen wir Ihnen für das Jahr 2011 ein erfreuliches Ergebnis präsentieren.

Gegenüber dem budgetierten Verlust von CHF 830‘800.– resultiert ein Gewinn von CHF 93‘265.69. Dieses Ergebnis ist um CHF 924‘065.69 besser ausgefallen als budgetiert.

Das Eigenkapital der Gemeinde Wangen per 31.12.2011 beträgt nach der Gewinnverteilung neu CHF 4‘632‘390.01.

Alle Ressortverantwortlichen und Sachbearbeiter sind sehr pflichtbewusst mit den Gemeindefinanzen umgegangen. Das zeigt sich schon daran, dass für das Rechnungsjahr 2011 kein Nachtragskredit eingeholt werden muss, da es sich bei den Budgetüberschreitungen um sog. gebundene Ausgaben handelt.

Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von CHF 2‘282‘052.15 auf. Der grösste Teil der im Jahr 2011 getätigten Investitionen betrifft die Sanierung Schulhaus 3.

Nachfolgend möchten wir auf die grössten Abweichungen kurz eingehen:

Allg. Verwaltung
Die rege Bautätigkeit in unserer Gemeinde macht sich auch beim Ressort Bau- & Liegenschaftenverwaltung bemerkbar. Es konnten hier beträchtliche Mehreinnahmen gegenüber Budget verbucht werden.

Soziale Wohlfahrt:
Per Saldo haben wir hier einen Minderaufwand von CHF 107‘897.20. Dieser Budgetposten ist jeweils sehr schwer zu budgetieren. Bei der Budgetierung ist es natürlich schwer abzuschätzen, wie viele Fälle es geben wird und in welchem Ausmass diese zu bearbeiten sind.

Die Beiträge an den Kanton (das sind z.B. die Beiträge an die Ergänzungsleistungen, an die AHV, IV, an die Prämienverbilligung und neu auch an die Pflegefinanzierung Restfinanzierung KVG bei der Sozial- und Krankenversicherung) werden uns in der Budgetphase jeweils vom Kanton mitgeteilt. Ende Jahr kann es dann jeweils durchaus der Fall sein, dass die effektiven Beiträge stark zu den budgetierten Beträgen abweichen. In den vergangenen Jahren lagen die effektiven Zahlen jeweils unter Budget. Im Jahr 2011 ist leider der umgekehrte Fall eingetroffen.

Verkehr:
Bei diesem Ressort haben wir einen Minderaufwand von CHF 209‘492.31 zu verzeichnen. So wurde der geplante Landerwerb im Bereich Bahnhof auf das Jahr 2012 verschoben. Ferner ist, dank des milden Winters bis Ende Jahr, der Aufwand für den Winterdienst deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert.

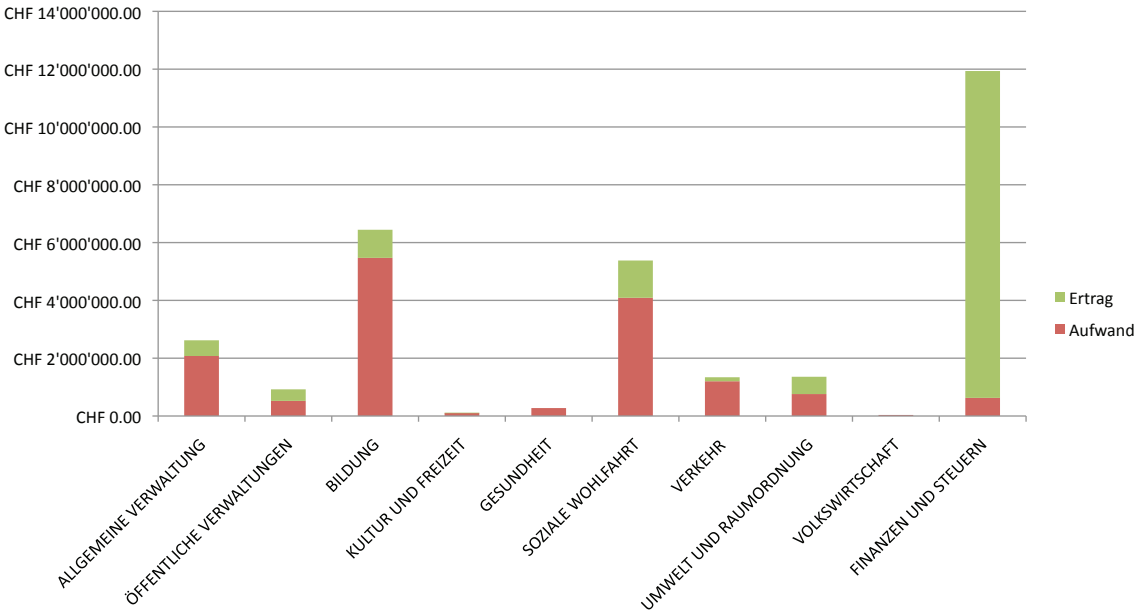
Finanzen und Steuern:
Beim Ressort Finanzen und Steuern kann ein Mehrertrag von CHF 446‘596.67 verzeichnet werden. Sowohl bei den natürlichen als auch bei den juristischen Personen lagen die Erträge über den budgetierten Werten.

Es ist uns ein grosses Anliegen, an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Wangen, den Gemeinderäten und allen Kommissionsmitgliedern sowie der Rechnungsprüfungskommission für die gute Zusammenarbeit zu danken.

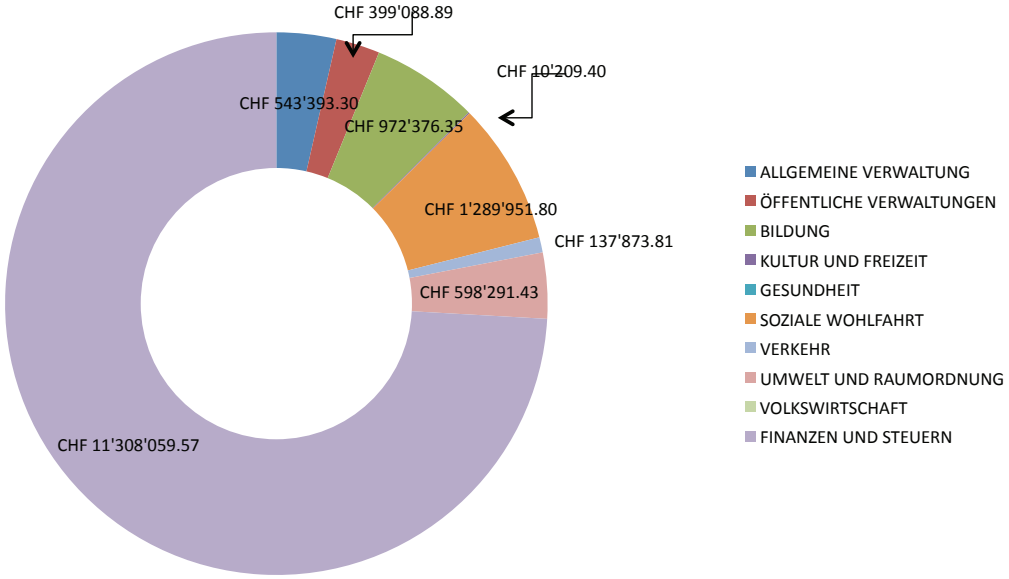
Abschliessend bedanken sich die Unterzeichnenden aber auch bei Ihnen geschätzte Bürgerinnen und Bürger für das entgegengebrachte Vertrauen.

Der Säckelmeister
Patrick Schnellmann

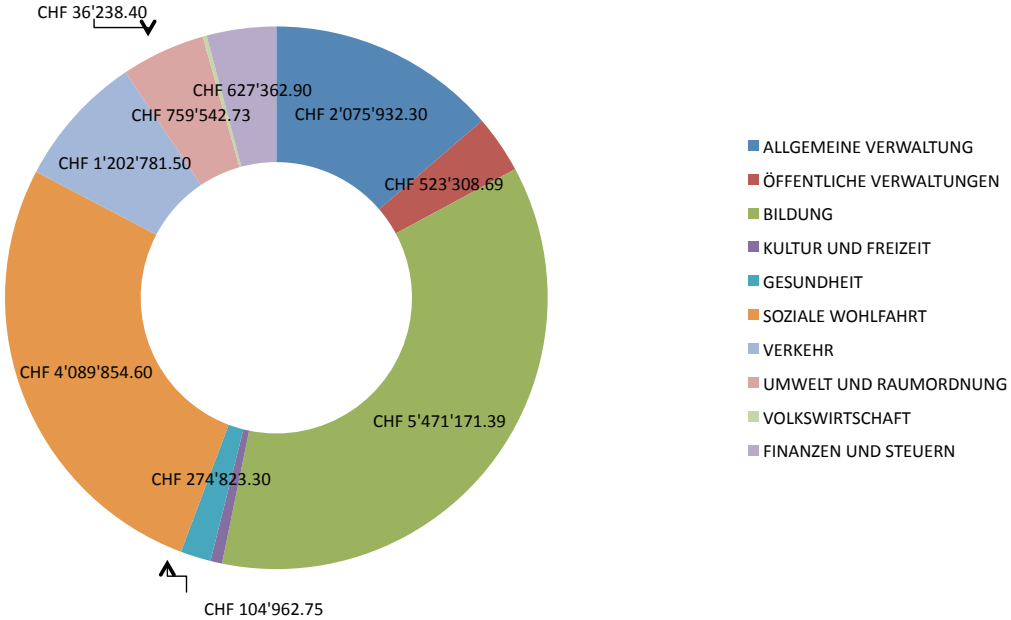
Der Gemeindekassier
Hermann Bruhin



Ertrag



Aufwand



Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Wangen zur Rechnung 2011

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Rechnungsprüfungskommission hat die auf den 31. Dezember 2011 abgeschlossene Rechnung der Gemeinde sowie die EW-Zweigrechnung anhand von Stichproben geprüft und beurteilt. Für den Inhalt und das Ergebnis der Rechnung ist der Gemeinderat verantwortlich.

Unsere Prüfung hat ergeben, dass
– die Rechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt
– die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
– die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten sind

Bei einem Gesamtertrag von CHF 15‘259‘244.55 und einem Gesamtaufwand von CHF 15‘165‘978.86 schliesst die Rechnung 2011 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 93‘265.69 ab. Geplant war ein Aufwandüberschuss von CHF 830‘800.

Auch die EW-Rechnung schliesst mit einem positiven Ertragsüberschuss. Bei einem Gesamtaufwand von CHF 3‘242‘880.81 und einem Gesamtertrag von CHF 3‘476‘256.93 wurde ein Überschuss von CHF 233‘376.12 erzielt. Geplant war ein Ertragsüberschuss von CHF 20‘725.–.

Die Betriebsrechnung für das Seniorenzentrum Brunnenhof wurde in diesem Jahr ebenfalls durch die RPK geprüft. Wir verweisen auf den separaten Prüfungsbericht.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse beantragt die Rechnungsprüfungskommission dem Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung, die vorliegende Rechnung sowie die EW Zweigrechnung für das Jahr 2011 zu genehmigen.

Wangen, 24. Februar 2012

Die Rechnungsprüfungskommission

Präsident:	Dionysius Hungerbühler
Aktuar:	Klaus Schibli
Mitglieder:	Isabella Bruhin, Martha Gisler, Kilian Vogt

Übersicht

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Ergebnisse						
Laufende Rechnung						
Total Aufwand	15‘165‘978.86		15‘764‘400		14‘694‘818.79	
Total Ertrag		15‘259‘244.55		14‘933‘600		15‘813‘155.95
Ertragsüberschuss	**93‘265.69**				**1‘118‘337.16**	
Aufwandüberschuss				**830‘800**		
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	3‘803‘745.58		2‘491‘300		902‘676.88	
Total Einnahmen		1‘521‘693.43		1‘801‘300		609‘649.50
Nettoinvestitionen		**2‘282‘052.15**		**690‘000**		**293‘027.38**
Finanzierung						
Nettoinvestitionen	2‘282‘052.15		690‘000		293‘027.38	
Abschreibungen		1‘581‘052.15		1‘602‘500		1‘532‘627.38
Aufwandüberschuss laufende Rechnung			830‘800			
Ertragsüberschuss laufende Rechnung		93‘265.69				1‘118‘337.16
Finanzierungsfehlbetrag		**607‘734.31**				
Finanzierungsüberschuss			**81‘700**		**2‘357‘937.16**	
Selbstfinanzierungsgrad		**73%**	**112%**		**905%**	

Zusammenzug der laufenden Rechnung

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	**15‘165‘978.86**	**15‘259‘244.55**	**15‘764‘400**	**14‘933‘600**	**14‘694‘818.79**	**15‘813‘155.95**
Ertragsüberschuss	93‘265.69				1‘118‘337.16	
Aufwandüberschuss				830‘800		
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	**2‘075‘932.30**	**543‘393.30**	**2‘111‘200**	**488‘000**	**2‘071‘829.61**	**517‘964.76**
Nettoaufwand		1‘532‘539.00		1‘623‘200		1‘553‘864.85
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	**523‘308.69**	**399‘088.89**	**549‘200**	**407‘600**	**464‘680.45**	**337‘415.90**
Nettoaufwand		124‘219.80		141‘600		127‘264.55
2 BILDUNG	**5‘471‘171.39**	**972‘376.35**	**5‘344‘900**	**831‘500**	**5‘224‘472.89**	**898‘440.10**
Nettoaufwand		4‘498‘795.04		4‘513‘400		4‘326‘032.79
3 KULTUR UND FREIZEIT	**104‘962.75**	**10‘209.40**	**105‘800**	**9‘000**	**89‘400.15**	**9‘382.60**
Nettoaufwand		94‘753.35		96‘800		80‘017.55
4 GESUNDHEIT	**274‘823.60**		**276‘400**		**248‘189.65**	
Nettoaufwand		274‘823.60		276‘400		248‘189.65
5 SOZIALE WOHLFAHRT	**4‘089‘854.60**	**1‘289‘951.80**	**4‘389‘400**	**1‘481‘600**	**3‘745‘394.90**	**1‘456‘402.82**
Nettoaufwand		2‘799‘902.80		2‘907‘800		2‘288‘992.08
6 VERKEHR	**1‘202‘781.50**	**137‘873.81**	**1‘391‘700**	**117‘300**	**1‘423‘901.37**	**186‘617.58**
Nettoaufwand		1‘064‘907.69		1‘274‘400		1‘237‘283.79
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	**759‘542.73**	**598‘291.43**	**832‘700**	**638‘500**	**795‘507.75**	**623‘289.20**
Nettoaufwand		161‘251.30		194‘200		172‘218.55
8 VOLKSWIRTSCHAFT	**36‘238.40**		**37‘100**		**8‘864.70**	
Nettoaufwand		36‘238.40		37‘100		8‘864.70
9 FINANZEN UND STEUERN	**627‘362.90**	**11‘308‘059.57**	**726‘000**	**10‘960‘100**	**622‘577.32**	**11‘783‘642.99**
Nettoertrag	10‘680‘696.67		10‘234‘100		11‘161‘065.67	

Artengliederung der laufenden Rechnung

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	**AUFWAND**	**15‘165‘978.86**		**15‘764‘400**		**14‘694‘818.79**	
30	**Personalaufwand**	**5‘754‘855.25**		**5‘573‘000**		**5‘620‘539.25**	
300	Behörden, Kommissionen	160‘622.10		317‘800		297‘333.50	
301	Löhne des Verwaltungs- & Betriebspersonals	1‘555‘548.65		1‘552‘200		1‘504‘541.05	
302	Löhne der Lehrkräfte	3‘108‘639.85		2‘786‘600		2‘908‘800.10	
303	Sozialversicherungsbeiträge	380‘649.00		364‘600		365‘707.75	
304	Personalversicherungsbeiträge	434‘428.70		427‘200		421‘146.90	
305	Unfall- & Krankenversicherungsbeiträge	90‘193.05		95‘900		89‘644.80	
306	Kleiderentschädigungen, Wohnungs- & Verpflegungszulagen	1‘431.70		3‘000		8‘992.95	
309	Übriger Personalaufwand	23‘342.20		25‘700		24‘372.20	
31	**Sachaufwand**	**2‘133‘225.74**		**2‘404‘800**		**2‘300‘981.63**	
310	Büro- & Schulmaterialien, Drucksachen	149‘105.14		144‘200		152‘968.25	
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	185‘852.60		213‘900		335‘261.90	
312	Wasser, Energie, Heizmaterial	134‘873.50		147‘300		139‘092.10	
313	Verbrauchsmaterialien	35‘305.30		34‘100		29‘099.05	
314	Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	570‘000.01		703‘500		638‘501.85	
315	Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	227‘379.70		210‘300		203‘876.94	
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	5‘237.60		10‘100		5‘251.20	
317	Spesenentschädigungen	12‘217.70		13‘200		12‘448.60	
318	Dienstleistungen und Honorare	750‘423.04		873‘300		726‘651.65	
319	Übriger Sachaufwand	62‘831.15		54‘900		57‘830.09	
32	**Passivzinsen**	**564‘697.75**		**648‘000**		**550‘604.65**	
321	Kurzfristige Schulden	12‘045.50		21‘000		13‘568.25	
322	Mittel- & langfristige Schulden	464‘621.80		542‘300		448‘475.25	
323	Sonderrechnungen	16‘853.25		16‘600		20‘330.75	
329	Übrige Zinsen	71‘177.20		68‘100		68‘230.40	
33	**Abschreibungen**	**1‘635‘393.85**		**1‘672‘300**		**1‘593‘282.03**	
330	Finanzvermögen	52‘219.85		68‘600		60‘654.65	
331	Verwaltungsvermögen, ordentliche Abschreibungen	1‘581‘052.15		1‘602‘500		1‘532‘627.38	
333	Bilanzfehlbetrag	2‘121.85		1‘200			
35	**Entschädigungen an Gemeinwesen**	**439‘891.95**		**471‘500**		**400‘161.20**	
351	Kanton	3‘946.45		2‘300		2‘965.55	
352	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	435‘945.50		469‘200		397‘195.65	
36	**Eigene Beiträge**	**4‘038‘136.90**		**4‘294‘800**		**3‘573‘967.55**	
360	Bund	1‘671.60		1‘600		1‘665.60	
361	Kanton	1‘386‘908.05		1‘292‘500		1‘186‘162.80	
362	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	1‘256‘120.25		1‘208‘800		1‘075‘791.95	
363	Eigene Anstalten	56‘209.35		68‘000		32‘165.50	
365	Private Institutionen	299‘215.15		305‘400		258‘370.65	
366	Private Haushalte	1‘038‘012.50		1‘418‘500		1‘019‘811.05	
38	**Einlagen Spezialfinanzierungen**	**2‘955.62**		**15‘400**		**63‘807.23**	
380	Einlagen Spezialfinanzierungen	2‘955.62		15‘400		63‘807.23	
39	**Interne Verrechnungen**	**596‘821.80**		**684‘600**		**591‘475.25**	
390	Anteil Personalaufwand	28‘500.00		28‘500		28‘500.00	
393	Anteil Kapitalzinsen	568‘321.80		656‘100		562‘975.25	

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	**ERTRAG**		**15‘259‘244.55**		**14‘933‘600**		**15‘813‘155.95**
40	**Steuern**		**7‘999‘543.10**		**7‘586‘500**		**8‘207‘476.05**
400	Einkommens- & Vermögenssteuern		7‘465‘625.20		7‘230‘600		7‘848‘631.25
401	Ertrags- & Kapitalsteuern		515‘673.20		338‘000		340‘014.00
406	Hundesteuern		18‘244.70		17‘900		18‘830.80
41	**Regalien und Konzessionen**		**9‘840.00**		**10‘000**		**11‘490.00**
410	Konzessionen		9‘840.00		10‘000		11‘490.00
42	**Vermögenserträge**		**73‘642.67**		**59‘500**		**64‘622.44**
420	Banken		23‘919.72		11‘800		17‘314.64
421	Guthaben		15‘766.00		15‘500		11‘377.05
423	Liegenschaftserträge Finanzvermögen		600.00		600		600.00
427	Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		15‘000.00		15‘000		15‘000.00
429	Übrige Vermögenserträge		18‘356.95		16‘600		20‘330.75
43	**Entgelte**		**1‘766‘635.38**		**1‘695‘400**		**1‘766‘890.40**
430	Ersatzabgaben		271‘764.55		281‘800		234‘601.50
431	Gebühren für Amtshandlungen		306‘349.88		251‘900		262‘161.81
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		605‘161.79		657‘300		632‘303.02
436	Rückerstattungen		583‘359.16		504‘400		637‘824.07
44	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**		**2‘806‘484.05**		**2‘803‘400**		**3‘104‘541.65**
440	Anteile an Bundeseinnahmen		3‘084.05				6‘141.65
441	Anteile an Kantonseinnahmen		883‘200.00		883‘200		766‘400.00
444	Finanzausgleich		1‘920‘200.00		1‘920‘200		2‘332‘000.00
45	**Rückerstattungen von Gemeinwesen**		**76‘599.50**		**62‘900**		**65‘586.20**
451	Kanton		16‘551.30		8‘000		8‘245.80
452	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände		60‘048.20		54‘900		57‘340.40
46	**Beiträge für eigene Rechnung**		**1‘861‘916.50**		**1‘954‘900**		**1‘954‘045.25**
461	Kanton		978‘906.55		1‘046‘900		946‘248.25
462	Gemeinde, Bezirke und Zweckverbände		864‘044.90		894‘600		940‘121.40
469	Übrige Beiträge		18‘965.05		13‘400		67‘675.60
48	**Entnahmen Spezialfinanzierung**		**67‘761.55**		**76‘400**		**47‘028.71**
480	Entnahmen Spezialfinanzierung		67‘761.55		76‘400		47‘028.71
49	**Interne Verrechnungen**		**596‘821.80**		**684‘600**		**591‘475.25**
490	Aufteilung Personalaufwand		132‘200.00		142‘300		143‘000.00
493	Aufteilung Kapitalzinsen		464‘621.80		542‘300		448‘475.25

Details der laufenden Rechnung

			Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	**ALLGEMEINE VERWALTUNG**		**2‘075‘932.30**	**543‘393.30**	**2‘111‘200**	**488‘000**	**2‘071‘829.61**	**517‘964.76**
011	**Legislative/Gemeindeversammlung**		**35‘214.60**		**30‘900**		**32‘217.05**	
300.10	Entschädigung RPK,Wahl- und Abstimmungsbüro		11‘780.00		12‘100		14‘790.00	
310.00	Drucksachen, Inserate		22‘188.30		18‘000		15‘535.25	
319.00	Übriger Aufwand		1‘246.30		800		1‘891.80	
012	**Exekutive/Gemeindebehörde**		**124‘516.55**		**125‘100**		**145‘171.26**	
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder		70‘512.50		71‘100		71‘051.00	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK		9‘874.00		9‘300		8‘958.15	
317.00	Spesenentschädigungen		1‘960.30		2‘500		1‘907.20	
318.00	Ehrenausgaben, Repräsentationskosten, Rechts- und Beratungskosten	[1]	38‘072.10		38‘200		58‘823.71	
319.00	Übriger Aufwand		4‘097.65		4‘000		4‘431.20	
020	**Gemeindeverwaltung**		**1‘222‘949.20**	**220‘540.70**	**1‘244‘300**	**224‘900**	**1‘201‘535.15**	**225‘753.16**
301.00	Besoldungen		764‘017.55		776‘600		748‘366.55	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK		60‘438.55		61‘000		58‘180.85	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse		70‘902.75		70‘900		71‘250.85	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung		11‘078.60		15‘200		10‘909.75	
309.00	Übriger Personalaufwand Aus- und Weiterbildung		8‘791.20		9‘900		9‘851.85	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate		16‘819.30		15‘000		22‘183.15	
311.10	Anschaffungen Büromobiliar und Maschinen		20‘763.30		19‘900		2‘207.45	
311.20	Anschaffungen EDV		28‘823.20		29‘000		44‘194.90	
313.00	Verbrauchsmaterial		81.55		100			
315.10	Unterhalt Büromobiliar und Maschinen		16‘318.25		12‘000		13‘040.45	
315.20	Unterhalt EDV-Anlage		82‘365.15		79‘500		68‘737.65	
316.00	Mieten und Benützungskosten		1‘500.00		1‘500		1‘500.00	
317.00	Spesenentschädigungen		1‘059.70		1‘100		1‘318.40	
318.10	Telefon, Fax, Porti, Betreibungskosten	[2]	81‘855.60		74‘400		69‘133.95	
318.20	Sachversicherungsprämien		7‘698.25		7‘600		7‘607.95	
318.30	Gebühren für Amtshandlungen		26‘458.00		35‘200		34‘444.25	
319.00	Übriger Aufwand		7‘966.60		6‘800		7‘405.70	
352.00	Kostenanteil Zivilstandskreis Ausserschwyz		16‘011.65		28‘600		31‘201.45	
431.00	Gebühren für Amtshandlungen			73‘885.98		90‘200		72‘974.46
436.00	Rückerstattungen			41‘555.22		43‘300		58‘692.50
451.00	Rückerstattungen von Kanton			16‘551.30		8‘000		8‘245.80
452.00	Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen			60‘048.20		54‘900		57‘340.40
490.00	Interne Verrechnungen			28‘500.00		28‘500		28‘500.00
029	**Bau-& Liegenschaftenverwaltung**		**58‘189.25**	**193‘789.00**	**38‘500**	**120‘000**	**40‘015.20**	**143‘496.35**
310.00	Drucksachen, Fachliteratur, Inserate		5‘725.80		3‘500		4‘647.45	
318.00	Baukontrollen		52‘463.45		35‘000		35‘367.75	
431.00	Baubewilligungen			193‘789.00		120‘000		143‘496.35
060	**Mehrzweckgebäude**		**635‘062.70**	**129‘063.60**	**672‘400**	**143‘100**	**652‘890.95**	**148‘715.25**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder		1‘717.50		2‘700		1‘922.50	
301.00	Besoldungen		74‘291.65		73‘000		77‘560.85	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK		9‘062.35		7‘800		9‘551.80	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse		8‘790.00		8‘700		8‘499.20	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung		1‘170.85		1‘100		1‘165.40	
311.00	Anschaffungen Mobilien und Maschinen		17‘379.45		32‘000		21‘701.40	
312.00	Energie, Wasser, Heizkosten, Kehricht		49‘739.05		50‘000		43‘804.65	
313.00	Verbrauchsmaterialien		14‘321.85		15‘000		12‘501.00	

Kto. Nr. 012.318.00 Ehrenausgaben, Repräsentationskosten, Rechts- und Beratungskosten:

[1] Ab 2012 werden die einzelnen Positionen separat ausgewiesen. Im 2011 setzt sich der ausgewiesene Saldo wie folgt zusammen: CHF 24‘437.65 für Ehrenausgaben und Repräsentationskosten und CHF 13‘634.45 für die Rechts- und Beratungskosten.

Kto. Nr. 020.318.10 Gemeindeverwaltung: Telefon, Fax, Porti, Betreibungskosten:

[2] Mehr Aufwand für Betreibungskosten als budgetiert.

			Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
314.00	Baulicher Unterhalt		68‘808.30		85‘000		55‘363.75	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte		24‘934.45		22‘500		26‘741.75	
318.00	Übrige Dienstleistungen		12‘723.95		11‘000		11‘653.80	
331.00	Ordentliche Abschreibungen		274‘800.00		274‘800		298‘800.00	
393.00	Anteil Kapitalzinsen		77‘323.30		88‘800		83‘624.85	
427.00	Liegenschaftserträge			3‘000.00		3‘000		3‘000.00
434.00	Benützungsgebühren			12‘885.00		16‘300		14‘955.00
436.00	Rückerstattungen			9‘478.60		10‘000		16‘260.25
490.00	Interne Verrechnung			103‘700.00		113‘800		114‘500.00
1	**ÖFFENTLICHE SICHERHEIT**		**523‘308.69**	**399‘088.89**	**549‘200**	**407‘600**	**464‘680.45**	**337‘415.90**
100	**Vermessung**		**3‘855.15**	**2‘642.80**	**19‘200**	**5‘500**	**4‘029.40**	**2‘053.55**
318.00	Nachführungskosten	[3]	3‘855.15		19‘000		4‘029.40	
319.00	Übriger Sachaufwand				200			
431.00	Gebühren für Amtshandlungen			1‘000.00		1‘000		1‘000.00
461.00	Rückerstattungen vom Kanton			1‘642.80		4‘500		1‘053.55
103	**Betreibungswesen**		**40‘420.85**		**36‘200**		**32‘934.10**	
301.00	Besoldungsanteil Gemeinde		32‘678.10		28‘900		25‘400.00	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK		2‘585.90		2‘300		1‘982.05	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse		5‘156.85		5‘000		5‘552.05	
104	**Vormundschaft**		**81‘116.50**	**21‘050.00**	**85‘000**	**25‘000**	**83‘320.50**	**20‘187.00**
300.00	Entschädigungen Tag- und Sitzungsgelder/Inventarisation		7‘382.50		9‘500		9‘297.50	
301.00	Besoldungen Personal		58‘846.35		56‘600		56‘347.60	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK		5‘057.65		5‘300		5‘064.15	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse		5‘625.60		5‘600		5‘499.60	
319.00	Übriger Aufwand		4‘204.40		8‘000		7‘111.65	
431.00	Gebühren für Amtshandlungen			21‘050.00		25‘000		20‘187.00
107	**Wirtschaftswesen**			**12‘200.00**		**13‘500**		**14‘490.00**
410.00	Patentgebühren/Konzessionen			9‘840.00		10‘000		11‘490.00
431.00	Verlängerungen			2‘360.00		3‘500		3‘000.00
120	**Vermittleramt**		**7‘064.80**	**6‘900.00**	**6‘100**	**6‘000**	**11‘071.70**	**13‘750.00**
301.00	Besoldungen		6‘000.00		5‘000		9‘300.00	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK		474.80		400		725.70	
319.00	Übriger Aufwand		590.00		700		1‘046.00	
431.00	Gebühren für Amtshandlungen			6‘900.00		6‘000		13‘750.00
140	**Feuerwehr (Spezialfinanzierung)**		**356‘296.09**	**356‘296.09**	**357‘600**	**357‘600**	**286‘935.35**	**286‘935.35**
300.00	Entschädigungen Kommandanten und Feuerwehrkommission		8‘990.00		10‘100		8‘350.00	
301.00	Besoldungen Feuerwehrkorps, Feuerschauer		31‘138.00		28‘100		26‘206.50	
301.10	Aktiveinsätze		12‘488.00		12‘000		15‘988.00	
306.00	Uniformen,Dienstanzüge		1‘431.70		3‘000		8‘992.95	
309.00	Instruktionskurse		14‘426.00		15‘000		14‘110.35	
310.00	Büromaterial, Drucksachen		4‘055.45		2‘500		4‘784.80	
311.00	Anschaffungen Maschinen, Geräte, Fahrzeuge		34‘726.00		35‘000		1‘526.75	
315.00	Unterhalt Maschinen,Geräte, Fahrzeuge, Ausrüstung		22‘099.80		18‘800		20‘967.95	
316.00	Mieten, Benützungskosten		3‘737.60		3‘800		3‘751.20	
318.10	Telefon- und Alarmdienst		40‘236.84		38‘400		8‘264.60	
318.20	Sachversicherungsprämien		6‘077.55		5‘800		5‘842.45	

Kto. Nr. 100.318.00 Vermessung: Nachführungskosten:

[3] Der budgetierte Kostenanteil von CHF 14‘000.— für die Erneuerung amtl. Vermessung (Los 11) musste auch im 2011 nicht bezahlt werden.

			Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
319.00	Übriger Aufwand		7‘796.40		7‘400		7‘973.20	
319.10	Sachaufwand Einsätze		4‘057.80		2‘000		2‘282.70	
321.00	Zinsen auf kurzfristigen Schulden		1‘503.70		1‘700			
329.00	Skonti auf Ersatzabgabe		1‘503.25		1‘100		1‘069.15	
331.00	Ordentliche Abschreibungen		64‘300.00		64‘300		80‘400.00	
333.00	Abschreibung Bilanzfehlbetrag		2‘121.85		1‘200			
363.00	Anschaffungen und Unterhalt Hydranten		56‘209.35		68‘000		32‘165.50	
390.00	Gehälterverrechnung		6‘500.00		6‘500		6‘500.00	
393.00	Verrechnung Zins und Abschreibung		32‘896.80		32‘900		37‘759.25	
429.00	Übrige Vermögenserträge							330.70
430.00	Ersatzabgaben			271‘764.55		281‘800		234‘601.50
436.00	Rückerstattungen Dritter			17‘634.90		7‘000		11‘718.25
461.00	Kantonsbeiträge			9‘000.00		5‘800		2‘200.00
480.00	Rechnungsdefizit					63‘000		
480.10	Entnahme aus Spezialfinanzierung			57‘896.64				38‘084.90
150	**Militär (Quartieramt, Schiesswesen)**		**9‘500.00**		**18‘800**		**33‘755.95**	
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder				700			
318.30	Sicherungsmassnahmen Sanierung Kugelfang Chälenrain						15‘669.45	
352.00	Entschädigungen an Bezirke Gemeinden, Zweckverbände	[4]	9‘500.00		18‘100		18‘086.50	
160	**Zivilschutz**		**25‘055.30**		**26‘300**		**12‘633.45**	
352.20	Kostenanteil Katastab Siebnen		25‘055.30		26‘300		12‘633.45	
2	**BILDUNG**	[5]	**5‘471‘171.39**	**972‘376.35**	**5‘344‘900**	**831‘500**	**5‘224‘472.89**	**898‘440.10**
200	**Kindergarten**		**508‘157.73**	**131‘814.65**	**486‘300**	**110‘600**	**479‘826.80**	**114‘899.75**
302.00	Besoldungen		421‘308.00		397‘800		397‘457.05	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK		33‘339.00		31‘300		31‘014.65	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse		35‘946.50		38‘700		34‘079.05	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung		8‘259.55		9‘000		8‘220.45	
310.00	Spiel- und Verbrauchsmaterial		8‘575.63		8‘500		7‘189.70	
311.00	Anschaffungen Mobiliar		729.05		1‘000		1‘865.90	
436.00	Rückerstattungen			26‘674.55		4‘800		7‘850.00
461.00	Kantonsbeiträge an Besoldungen			104‘149.10		104‘100		106‘361.10
461.10	Kantonsbeiträge an die integrierte Sonderschulung			991.00		1‘700		688.65
210	**Primarschule**		**3‘178‘296.96**	**803‘036.10**	**2‘998‘600**	**700‘300**	**3‘150‘981.34**	**741‘182.00**
302.00	Besoldungen		2‘547‘447.40		2‘388‘800		2‘511‘343.05	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK		212‘654.25		198‘700		206‘456.85	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse		251‘595.95		244‘600		243‘957.30	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung		60‘113.75		58‘500		59‘828.95	
310.10	Lehrmittel und Verbrauchsmaterial		57‘384.88		59‘000		62‘956.45	
310.20	Lehrmittel und Verbrauchsmaterial Handarbeit		17‘472.75		20‘000		18‘548.85	
310.30	Schulbibliothek		5‘436.18		6‘000		6‘413.05	
317.00	Lager		9‘000.00		9‘000		9‘000.00	
319.00	Übriger Aufwand		17‘191.80		14‘000		13‘676.84	
352.00	Kleinklassenschulen						18‘800.00	
436.00	Rückerstattungen Dritter			147‘447.00		47‘500		68‘192.35
461.00	Kantonsbeiträge an Besoldungen			484‘450.90		484‘500		506‘338.90
461.10	Kantonsbeiträge an die integrierte Sonderschulung			171‘138.20		168‘300		166‘650.75

Kto. Nr. 150.352.00 Militär: Entschädigung an Bezirke, Gemeinden, Zweckverbände:

[4] Wegfall der Benutzungsgebühr für den Scheibenstand in Rothenthurm.

Kto. Nr. 2 Allg. Fussnote Bildung:

[5] Bei den Besoldungen im Kindergarten und der Primarschule mussten wegen gesundheitlichen Ausfällen mehr Aushilfspersonal beschäftigt werden. Es sind aber Versicherungsleistungen rückerstattet worden.

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
214	**Musikschule**	**78‘819.00**		**82‘200**		**82‘458.00**	
362.00	Beiträge an Zweckverbände	78‘819.00		82‘200		82‘458.00	
218	**Allgemeine Schuldienste**	**123‘995.30**		**133‘900**		**116‘321.35**	
318.10	Kostenanteil Schwimmbad Schülertransporte	120‘652.90		130‘000		112‘985.85	
318.20	Haftpflicht- und Schülerunfallversicherungsprämien	3‘342.40		3‘900		3‘335.50	
219	**Schulverwaltung**	**173‘836.05**	**23‘404.40**	**171‘300**	**8‘500**	**159‘169.30**	**22‘971.35**
300.00	Entschädigungen Tag- und Sitzungsgeld	14‘259.50		16‘000		10‘937.50	
300.10	Schulleitung			119‘300		111‘998.75	
300.20	Schulsekretariat			24‘000		22‘431.25	
302.10	Schulleitung	112‘549.35					
302.20	Schulsekretariat	27‘335.10					
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	2‘223.00				2‘202.60	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	8‘616.85		8‘000		5‘854.10	
319.00	Übriger Aufwand	8‘852.25		4‘000		5‘745.10	
436.00	Rückerstattungen Dritter		23‘404.40		8‘500		22‘971.35
220	**Sonderschulen**	**316‘429.95**		**308‘000**		**292‘432.05**	
361.00	Externe Sonderschulungen	268‘662.15		280‘000		239‘219.50	
362.00	Beiträge an psychomotorische Therapiestelle Freienbach / Lachen	47‘767.80		28‘000		53‘212.55	
240	**Schulliegenschaften und Anlagen**	**1‘091‘636.40**	**14‘121.20**	**1‘164‘600**	**12‘100**	**943‘284.05**	**19‘387.00**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	1‘717.50		6‘100		1‘922.50	
301.00	Besoldungen [6]	200‘322.35		189‘000		178‘719.75	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	12‘953.45		12‘500		10‘771.35	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	14‘612.10		13‘900		11‘339.85	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unvallversicherung	4‘071.25		5‘500		4‘051.95	
311.10	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte Schule	43‘021.25		45‘000		48‘902.85	
311.20	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte Liegenschaften	4‘745.60		10‘000		29‘432.15	
312.00	Wasser, Energie, Heizung, Abwasser, Kehricht	45‘860.35		60‘000		52‘379.70	
313.00	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	16‘556.20		11‘000		11‘643.95	
314.00	Unterhalt Schulhäuser und Anlagen	98‘712.45		110‘500		122‘528.20	
315.10	Unterhalt Maschinen und Geräte Schule	39‘504.85		39‘000		35‘316.15	
315.20	Unterhalt Maschinen und Geräte Liegenschaften	12‘719.70		10‘000		8‘362.10	
318.00	Übrige Dienstleistungen	1‘441.35		2‘000		100.00	
318.10	Telefon	4‘488.15		5‘100		4‘676.65	
318.20	Sachversicherungsprämien	14‘026.70		13‘900		13‘943.70	
319.00	Übriger Aufwand	381.95		700		478.90	
331.00	Ordentliche Abschreibungen	380‘446.70		397‘800		244‘615.90	
393.00	Anteil Kapitalzinsen	114‘854.50		138‘700		73‘998.40	
393.10	Interne Verrechnung Kostenanteil Mehrzweckgebäude	81‘200.00		93‘900		90‘100.00	
427.00	Liegenschaftserträge		12‘000.00		12‘000		12‘000.00
434.00	Andere Benützungsgebühren		250.00		100		120.00
436.00	Rückerstattungen		1‘871.20				7‘267.00
3	**KULTUR UND FREIZEIT**	**104‘962.75**	**10‘209.40**	**105‘800**	**9‘000**	**89‘400.15**	**9‘382.60**
300	**Kulturförderung**	**59‘816.10**	**1‘350.20**	**49‘000**	**300**	**57‘959.35**	**1‘900.00**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	10‘935.00		8‘000		10‘207.50	
318.00	Örtliche Kulturförderung	25‘701.10		20‘000		26‘071.85	
365.00	Beiträge an private Institutionen	23‘180.00		21‘000		21‘680.00	
436.00	Rückerstattungen		1‘350.20				1‘900.00
469.00	Übrige Beiträge				300		

Kto. Nr. 240.301.00 Schulliegenschaften: Besoldungen:

[6] Gesundheitlicher Ausfall eines Mitarbeiters.

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
330	**Parkanlagen, Wanderwege**	**493.00**	**833.00**	**1‘700**	**1‘000**	**4‘551.55**	**1‘000.00**
314.00	Baulicher Unterhalt an Dritte	352.85		1‘500		4‘410.90	
365.00	Beiträge an private Institutionen	140.15		200		140.65	
461.00	Beiträge vom Kanton		833.00		1‘000		1‘000.00
340	**Sport- & Freizeitanlagen**	**44‘653.65**	**8‘026.20**	**55‘100**	**7‘700**	**26‘889.25**	**6‘482.60**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder			1‘000			
301.00	Besoldungen	8‘626.95		7‘000		7‘090.25	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	685.15		300		585.15	
311.00	Anschaffungen Mobilien Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	3‘947.55		5‘000			
312.00	Wasser, Energie, Heizung, Abwasser, Kehricht	2‘300.85		3‘500		2‘928.85	
313.00	Verbrauchsmaterial	550.50		2‘000		41.75	
315.00	Unterhalt, Mobilien, Maschinen und Geräte	1‘078.00		4‘500		3‘923.55	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	2‘889.65		5‘000		2‘794.70	
365.00	Beiträge an private Institutionen	24‘575.00		26‘800		9‘525.00	
434.00	Benützungsgebühren		7‘850.00		7‘500		6‘300.00
436.00	Rückerstattungen		176.20		200		182.60
4	**GESUNDHEIT**	**274‘823.60**		**276‘400**		**248‘189.65**	
440	**Ambulante Krankenpflege**	**244‘415.00**		**244‘500**		**221‘120.00**	
365.00	Beiträge an private Institutionen	500.00		500		500.00	
365.10	Beitrag Verein Spitex	243‘000.00		243‘000		219‘270.00	
365.20	Beitrag Entlastungsdienst SRK	915.00		1‘000		1‘350.00	
460	**Schulgesundheitsdienst**	**12‘261.25**		**12‘700**		**10‘227.75**	
318.00	Schul- und Zahnärztliche Untersuche	12‘261.25		12‘700		10‘227.75	
470	**Lebensmittelkontrolle**	**3‘911.50**		**3‘400**		**3‘603.25**	
361.00	Kostenanteil Laboratorium der Urkantone	3‘911.50		3‘400		3‘603.25	
491	**Seerettungsdienst**	**14‘235.85**		**15‘800**		**13‘238.65**	
352.00	Kostenanteil für regionalen Seerettungsdienst	14‘235.85		15‘800		13‘238.65	
5	**SOZIALE WOHLFAHRT**	**4‘089‘854.60**	**1‘289‘951.80**	**4‘389‘400**	**1‘481‘600**	**3‘745‘394.90**	**1‘456‘402.82**
500	**Sozialversicherungen**	**940‘387.55**		**850‘900**		**553‘150.00**	
361.00	Beiträge an Kanton	674‘899.00		646‘900		553‘150.00	
362.00	Gemeindebeiträge an die Pflegefinanzierung (Restfinanzierung KVG)	265‘488.55		204‘000			
520	**Krankenversicherung**	**326‘695.80**	**127‘603.80**	**218‘500**	**120‘000**	**279‘527.40**	**124‘337.40**
361.00	Beiträge an Kanton	199‘092.00		98‘500		155‘190.00	
366.00	Bevorschussung Grundprämie KVG	127‘603.80		120‘000		124‘337.40	
436.00	Rückerstattung Grundprämie KVG		127‘603.80		120‘000		124‘337.40
540	**Jugend**	**21‘024.00**		**21‘200**		**11‘722.50**	
352.00	Beiträge an Mütterberatung und Säuglingspflege	21‘024.00		21‘200		11‘722.50	
570	**Seniorenzentrum Brunnenhof (Spezialfinanzierung)**	**864‘044.90**	**864‘044.90**	**894‘600**	**894‘600**	**940‘121.40**	**940‘121.40**
331.00	Ordentliche Abschreibungen	663‘700.00		663‘700		721‘400.00	
393.00	Kapitalzinsen	200‘344.90		230‘900		218‘721.40	
462.00	Beitrag von Gemeinde		864‘044.90		894‘600		940‘121.40

			Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
571	**Alters- und Pflegeheime**		**864‘044.90**		**944‘600**		**940‘121.40**	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	[7]			50‘000			
362.00	Gemeindebeitrag an Seniorenzentrum Brunnenhof		864‘044.90		894‘600		940‘121.40	
579	**Alterswohnungen**		**25‘000.00**					
318.00	Dienstleistungen, Honorare	[8]	25‘000.00					
580	**Wirtschaftliche Sozialhilfe**		**720‘701.70**	**136‘524.55**	**1‘091‘300**	**255‘000**	**714‘569.10**	**247‘797.35**
316.00	Mieten, Benützungskosten				4‘800			
366.10	Schweizerbürger in der Gemeinde		331‘745.45		545‘800		345‘230.40	
366.20	Ausländer		155‘540.75		260‘000		152‘887.05	
366.21	Vorl. aufgenommene Flüchtlinge mit weniger als 7 Jahre Aufenthalt (F)		8‘093.25					
366.22	Anerkannte Flüchtlinge mit weniger als 5 Jahren Aufenthalt (B)		5‘950.75		40‘000		12‘804.65	
366.23	Vorl. aufgenommene Ausländer mit mehr als 7 Jahre Auftenthalt (F)		306.30					
366.30	Gemeindebürger in anderen Kantonen		94‘863.60		106‘000		87‘032.90	
366.50	Alimentenbevorschussungen		124‘201.60		134‘700		116‘614.10	
436.20	Persönliche Rückerstattungen	[9]		3‘442.00		100‘000		109‘266.35
436.21	Rückerstattung Vorl. aufgenomm. Flüchtlinge mit weniger als 7 Jahre Aufenthalt (F)			1‘855.20				
436.22	Rückerstattung Anerkannte Flüchtlinge mit weniger als 5 Jahren Aufenthalt (B)					40‘000		7‘271.35
436.30	Vereinnahmte AHV/IV-Renten			86‘673.50		50‘000		89‘658.70
436.50	Rückerstattung Alimentenbevorschussungen			25‘797.40		60‘000		40‘389.65
461.00	Rückerstattung anderer Kantone			18‘691.95		5‘000		1‘211.30
461.10	Rückerstattung vom Kanton für Flüchtlinge und VA Flüchtlinge			64.50				
581	**Asylwesen**		**189‘707.00**	**161‘778.55**	**212‘000**	**212‘000**	**180‘904.55**	**144‘146.67**
366.00	Unterstützungsbeiträge		30‘299.55		212‘000		37‘429.55	
366.10	Asylsuchende (N)		159‘407.45				95‘985.60	
366.20	Vorl. aufgenommene Ausländer mit weniger als 7 Jahre Aufenthalt (F)						47‘489.40	
436.10	Rückerstattungen Asylsuchende (N)			29‘428.50				15‘604.42
436.20	Rückerst. Vorl. aufgenommene Ausländer mit weniger als 7 Jahre Aufenthalt (F)			10‘222.80				31‘461.70
461.00	Rückerstattungen vom Kanton			122‘127.25		212‘000		97‘080.55
589	**Übrige Sozialhilfe**		**138‘248.75**		**156‘300**		**125‘278.55**	
300.00	Entschädigungen Tag- und Sitzungsgelder		7‘717.50		12‘000		8‘762.50	
301.00	Besoldungen		100‘207.50		107‘300		88‘492.05	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK		8‘535.05		10‘600		7‘588.80	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse		10‘584.75		10‘100		9‘795.60	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung		1‘939.15		2‘700		1‘801.85	
309.00	Aus- und Weiterbildung		125.00		800		410.00	
310.00	Drucksachen, Fachliteratur, Büromaterial		195.10		500		160.45	
317.00	Spesenentschädigungen		197.70		600		223.00	
318.00	Dienstleistungen, Honorare				2‘000		1‘000.00	
319.00	Übriger Aufwand		1‘842.00		1‘800		1‘139.30	
365.00	Beiträge an div.Institutionen		6‘905.00		7‘900		5‘905.00	

Kto. Nr. 571.318.00 Dienstleistungen, Honorare:

[7] Die entsprechenden Arbeiten wurden durch den Gemeinderat selber erledigt, weshalb keine externen Honorarzahlungen notwendig waren.

Kto. Nr. 579.318.00 Dienstleistungen, Honorare:

[8] Bewilligter Nachtragskredit der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 17.10.2011

Kto. Nr. 580.436.20 Persönliche Rückerstattung:

[9] Die persönlichen Rückerstattungen wurden neu im Konto 580.436.30 (Vereinnahmte AHV/IV Renten) verbucht und sind geringer als in den Vorjahren ausgefallen.

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6	**VERKEHR**	**1‘202‘781.50**	**137‘873.81**	**1‘391‘700**	**117‘300**	**1‘423‘901.37**	**186‘617.58**
620	**Gemeindestrassen**	**957‘020.90**	**94‘732.15**	**1‘071‘000**	**75‘800**	**1‘156‘896.87**	**143‘791.35**
300.00	Entschädigungen Tag- und Sitzungsgelder	8‘438.25		7‘500		9‘408.65	
301.00	Besoldungen	187‘193.30		191‘000		188‘733.30	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	16‘203.30		16‘600		16‘012.85	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	18‘774.65		19‘300		18‘747.95	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	2‘035.65		2‘100		2‘025.95	
311.00	Anschaffungen Mobiliar, Maschinen und Fahrzeuge	23‘942.10		26‘000		173‘909.60	
312.00	Energie für Strassenbeleuchtungen	36‘040.65		33‘000		39‘296.00	
314.00	Winterdienst	37‘337.75		70‘000		134‘630.50	
314.20	Strassenbeleuchtungen und Signale	33‘881.85		30‘000		22‘870.85	
314.30	Strassenunterhalt	255‘543.95		255‘000		229‘809.25	
314.50	Landerwerb [10]			75‘000			
315.00	Unterhalt Maschinen, Geräte Fahrzeuge	28‘359.50		24‘000		26‘787.34	
318.00	Verwaltungskosten	17‘926.40		15‘500		13‘288.10	
318.10	Honorare und Projektierungen	33‘876.55		30‘000		37‘466.40	
331.00	Ordentliche Abschreibungen	197‘805.45		201‘900		187‘411.48	
365.00	Beitrag an Dritte			5‘000			
393.00	Anteil Kapitalzinsen	58‘728.20		69‘100		55‘476.40	
393.10	Anteil Abschreibungen	933.35				1‘022.25	
429.00	Übrige Vermögenserträge		4‘378.75		4‘500		6‘520.00
434.00	Benützungsgebühren						100.00
436.00	Rückerstattungen		8‘924.60		4‘800		6‘356.70
461.00	Rückerstattungen vom Kanton		65‘817.85		60‘000		63‘663.45
469.00	Beitrag Dritter		15‘610.95		6‘500		67‘151.20
640	**Bundesbahnen**	**3‘173.60**	**375.50**	**5‘600**	**1‘500**	**3‘763.10**	**524.40**
314.00	Unterhalt Bahnhofzufahrt	1‘502.00		4‘000		2‘097.50	
360.10	Miete für Bushaltestelle an SBB	1‘671.60		1‘600		1‘665.60	
469.00	Beitrag Dritter		375.50		1‘500		524.40
650	**Regionalverkehr**	**242‘587.00**	**42‘766.16**	**315‘100**	**40‘000**	**263‘241.40**	**42‘301.83**
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge					9‘860.90	
314.00	Unterhalt Veloständer / WC Bahnhof	3‘753.80		6‘000		3‘887.90	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	2‘704.00		50‘000		18‘781.15	
361.00	Beiträge an öffentlichen Verkehr	236‘129.20		259‘100		230‘711.45	
434.00	Benützungsgebühren		42‘766.16		40‘000		42‘301.83
7	**UMWELT UND RAUMORDNUNG**	**759‘542.73**	**598‘291.43**	**832‘700**	**638‘500**	**795‘507.75**	**623‘289.20**
710	**Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)**	**432‘315.10**	**432‘315.10**	**469‘600**	**469‘600**	**460‘473.19**	**460‘473.19**
300.00	Entschädigungen Tag- und Sitzungsgelder	4‘353.75		5‘000		4‘764.25	
301.00	Besoldungen	45‘109.60		44‘700		48‘833.70	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	6‘081.10		5‘700		5‘992.85	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	6‘836.65		7‘100		7‘179.85	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	874.85		1‘200		986.10	
311.10	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, EDV, Geräte, Fahrzeuge			3‘000			
314.10	Unterhalt Kanäle und Leitungsnetz	69‘724.56		65‘000		45‘532.03	
318.10	Dienstleistungen,Honorare	51‘301.49		65‘000		44‘474.88	
352.20	Betriebskostenbeiträge ARA	233‘533.10		243‘000		224‘402.30	
380.00	Rechnungsüberschuss			15‘400		63‘807.23	
390.00	Gehälterverrechnung	14‘500.00		14‘500		14‘500.00	

Kto. Nr. 620.314.50 Landerwerb:

[10] Das Geschäft wurde in das Jahr 2012 verschoben.

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
429.00	Uebrige Vermögenserträge		11‘586.95		9‘800		10‘895.75
434.00	Abwassergebühren		392‘895.10		450‘000		433‘608.94
436.00	Rückerstattungen		17‘968.14		7‘800		15‘968.50
469.00	Beitrag Dritter				2‘000		
480.10	Entnahme aus Spezialfinanzierung		9‘864.91				
720	**Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)**	**153‘885.38**	**153‘885.38**	**162‘200**	**162‘200**	**146‘445.36**	**146‘445.36**
300.00	Entschädigungen Tag- und Sitzungsgelder	6‘195.20		7‘500		6‘393.50	
301.00	Besoldungen	10‘816.00		11‘000		10‘776.00	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	865.45		1‘000		1‘077.60	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	1‘081.60		1‘100		862.25	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversich.	207.45		200		215.15	
310.00	Drucksachen,Inserate, Spesen	2‘634.90		3‘200		4‘695.00	
311.00	Anschaffungen Container, Ausbau Sammelstellen	6‘425.10		6‘000		1‘660.00	
314.00	Unterhalt Container und Sammelstellen	188.10		1‘500		33.27	
318.00	Spezial- und Altpapiersammlungen	57‘075.61		66‘000		55‘718.14	
319.00	Übriger Aufwand	1‘100.00		1‘000		1‘130.95	
352.00	Betriebskostenbeiträge ZAM	54‘799.60		54‘400		54‘110.80	
380.00	Rechnungsüberschuss	2‘955.62					
390.00	Gehälterverrechnung	7‘500.00		7‘500		7‘500.00	
393.00	Verrechnung Zins und Abschreibungen	2‘040.75		1‘800		2‘272.70	
429.00	Übrige Vermögenserträge		2‘391.25		2‘300		2‘584.30
434.00	Kehrichtgebühren		148‘515.53		143‘400		134‘917.25
469.00	Beitrag Dritter		2‘978.60		3‘100		
480.10	Entnahme aus Spezialfinanzierung				13‘400		8‘943.81
740	**Friedhof und Bestattung**	**50‘670.30**	**1‘642.00**	**52‘000**	**500**	**55‘453.00**	**2‘475.00**
300.00	Entschädigungen Tag- und Sitzungsgelder	4‘715.00		3‘000		2‘667.00	
314.00	Baulicher Unterhalt durch Dritte					17‘337.70	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	14‘955.30		18‘000		22‘448.30	
352.00	Vertraglicher Beitrag an Friedhof	31‘000.00		31‘000		13‘000.00	
436.00	Rückerstattungen		1‘642.00		500		2‘475.00
750	**Gewässer**			**1‘000**		**2‘100.00**	
318.00	Beitrag Linthmelioration			1‘000		2‘100.00	
780	**Übriger Umweltschutz**	**60‘560.45**	**10‘448.95**	**72‘900**	**6‘200**	**75‘129.45**	**13‘895.65**
300.00	Entschädigung Tag- und Sitzungsgelder	1‘500.00		1‘500		2‘000.00	
301.00	Besoldungen	22‘983.00		21‘000		21‘807.50	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	1‘839.00		1‘800		1‘744.95	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	2‘298.30		2‘200		2‘180.75	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversich.	441.95		400		439.25	
311.00	Anschaffungen Mobilien / Fahrzeuge	1‘350.00		2‘000			
313.00	Verbrauchsmaterial	3‘795.20		6‘000		4‘912.35	
318.00	Übrige Dienstleistungen	22‘849.00		25‘500		23‘457.20	
318.02	Umweltschutzmassnahmen			9‘000		15‘070.70	
319.00	Übriger Sachaufwand	3‘504.00		3‘500		3‘516.75	
431.00	Gebühren für Amtshandlungen		7‘364.90		6‘200		7‘754.00
440.00	Anteile Bundeseinnahmen CO_2-Abgabe		3‘084.05				6‘141.65
790	**Raumordnung**	**62‘111.50**		**75‘000**		**55‘906.75**	
318.00	Kosten Orts- und Raumplanung	62‘111.50		75‘000		55‘906.75	

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8	**VOLKSWIRTSCHAFT**	**36‘238.40**		**37‘100**		**8‘864.70**	
800	**Landwirtschaft**	**5‘452.40**		**6‘300**		**8‘864.70**	
300.00	Entschädigungen Tag- und Sitzungsgelder	407.90		700		429.10	
301.00	Betriebs- und Viehzählungen	830.30		1‘000		919.00	
318.00	Dienstleistungen, Honorare					3‘228.00	
361.00	Beiträge an Kanton	4‘214.20		4‘600		4‘288.60	
801	**Melioration**	**30‘786.00**		**30‘800**			
352.00	Beitrag Linthebene-Melioration	30‘786.00		30‘800			
9	**FINANZEN UND STEUERN**	**627‘362.90**	**11‘308‘059.57**	**726‘000**	**10‘960‘100**	**622‘577.32**	**11‘783‘642.99**
900	**Gemeindesteuern**	**125‘840.25**	**7‘999‘543.10**	**137‘900**	**7‘586‘500**	**130‘781.45**	**8‘207‘476.05**
329.00	Steuerskonti	69‘673.95		67‘000		67‘161.25	
330.00	Abschreibung Steuerverluste	52‘219.85		68‘600		60‘654.65	
351.00	Pauschale Steueranrechnung	3‘946.45		2‘300		2‘965.55	
400.00	Ordentliche Steuern nat. Personen laufendes Jahr		6‘212‘086.45		6‘079‘000		6‘300‘642.35
400.10	Ordentliche Steuern nat. Personen Vorjahre		786‘645.90		700‘000		1‘113‘563.85
400.20	Nach-und Strafsteuern nat. Personen		19‘960.95		3‘000		1‘752.00
400.30	Eingang abgeschriebener Steuern nat. Personen		20‘953.05		18‘600		26‘213.70
400.40	Quellensteuern		216‘796.75		130‘000		195‘729.70
400.50	Lotteriegewinn-, Liquidations- und Kapitalabfindungssteuer		209‘182.10		300‘000		210‘729.65
401.00	Ordentliche Steuern jur. Personen laufendes Jahr		277‘060.05		188‘000		309‘335.05
401.10	Ordentliche Steuern jur. Personen Vorjahre		238‘613.15		150‘000		30‘678.95
406.00	Hundesteuern		18‘244.70		17‘900		18‘830.80
920	**Finanzausgleich**		**1‘920‘200.00**		**1‘920‘200**		**2‘332‘000.00**
444.10	Steuerkraftausgleich		954‘800.00		954‘800		1‘053‘600.00
444.20	Normaufwandausgleich		965‘400.00		965‘400		1‘278‘400.00
931	**Anteil an kantonalen Steuern**		**883‘200.00**		**883‘200**		**766‘400.00**
441.00	Grundstückgewinnsteuern		883‘200.00		883‘200		766‘400.00
940	**Kapitaldienst**	**500‘395.65**	**504‘307.52**	**587‘300**	**569‘600**	**491‘112.97**	**477‘166.94**
318.00	Dienstleistungen	8‘378.80		9‘100		8‘738.72	
321.10	Vergütungszinsen auf Steuerrückzahlungen	10‘541.80		19‘300		13‘568.25	
322.00	Passivzinsen	464‘621.80		542‘300		448‘475.25	
323.00	Zins an Sonderrechnungen	16‘853.25		16‘600		20‘330.75	
420.00	Aktivzinsen		23‘919.72		11‘800		17‘314.64
421.10	Verzugszinsen		15‘766.00		15‘500		11‘377.05
493.00	Interne Verrechnung der Kapitalzinsen		464‘621.80		542‘300		448‘475.25
942	**Liegenschaften des Finanzvermögens**	**1‘127.00**	**808.95**	**800**	**600**	**682.90**	**600.00**
312.00	Energie, Wasser, Heizkosten, Kehricht	932.60		800		682.90	
314.00	Baulicher Unterhalt	194.40					
423.00	Liegenschaftserträge		600.00		600		600.00
436.00	Rückerstattungen		208.95				

Zusammenzug der Investitionsrechnung

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsrechnung	**3‘803‘745.58**	**1‘521‘693.43**	**2‘491‘300**	**1‘801‘300**	**902‘676.88**	**609‘649.50**
Zunahme der Nettoinvestitionen		2‘282‘052.15		690‘000		293‘027.38
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	**152‘804.70**	**143‘623.83**	**151‘300**	**31‘000**	**23‘634.20**	**48‘431.55**
Nettoeinnahmen / Ausgaben		9‘180.87		120‘300	24‘797.35	
2 BILDUNG	**2‘067‘816.70**	**117‘370.00**	**345‘000**		**8‘615.90**	
Nettoausgaben		1‘950‘446.70		345‘000		8‘615.90
6 VERKEHR	**331‘605.45**		**345‘000**		**284‘411.48**	
Nettoausgaben		331‘605.45		345‘000		284‘411.48
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	**599‘726.93**	**1‘107‘894.90**	**1‘650‘000**	**1‘650‘000**	**147‘704.00**	**537‘583.75**
Nettoeinnahmen	508‘167.97				389‘879.75	
9 FINANZEN UND STEUERN	**651‘791.80**	**152‘804.70**		**120‘300**	**438‘311.30**	**23‘634.20**
Nettoeinnahmen / Ausgaben		498‘987.10	120‘300			414‘677.10

Artengliederung der Investitionsrechnung

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	**AUSGABEN**	**3‘803‘745.58**		**2‘491‘300**		**902‘676.88**	
50	**Sachgüter**	**2‘999‘149.08**		**2‘340‘000**		**440‘731.38**	
501	Tiefbauten	931‘332.38		1‘995‘000		432‘115.48	
503	Grundstücke/Hochbauten	2‘067‘816.70		345‘000		8‘615.90	
56	**Eigene Beiträge**	**152‘804.70**		**151‘300**		**23‘634.20**	
562	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	152‘804.70		146‘300		20‘534.20	
566	Private Haushalte			5‘000		3‘100.00	
59	**Passivierungen**	**651‘791.80**				**438‘311.30**	
590	Nettoinvestitionsabnahme	651‘791.80				438‘311.30	
6	**EINNAHMEN**		**1‘521‘693.43**		**1‘801‘300**		**609‘649.50**
61	**Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte**		**1‘251‘518.73**		**631‘000**		**586‘015.30**
610	Anschlussgebühren		620‘079.15		600‘000		500‘195.55
611	Erschliessungsbeiträge		631‘439.58		31‘000		85‘819.75
65	**Vorteilsabgeltungen**				**1‘050‘000**		
650	Entnahme aus Verpflichtungen von Vorteilsabgeltungen				1‘050‘000		
66	**Beiträge für eigene Rechnung**		**117‘370.00**				
660	Bund		117‘370.00				
69	**Aktivierungen**		**152‘804.70**		**120‘300**		**23‘634.20**
690	Nettoinvestitionen		152‘804.70		120‘300		23‘634.20

Details der Investitionsrechnung

			Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	**ÖFFENTLICHE SICHERHEIT**		**152‘804.70**	**143‘623.83**	**151‘300**	**31‘000**	**23‘634.20**	**48‘431.55**
160	**Zivilschutz**		**152‘804.70**		**151‘300**		**23‘634.20**	
562.00	Investitionsbeiträge Bezirke, Gemeinden, Zweckverbände		152‘804.70		146‘300		20‘534.20	
566.00	Investitionsbeiträge an Private				5‘000		3‘100.00	
162	**Schutzraumabgeltung**			**143‘623.83**		**31‘000**		**48‘431.55**
611.00	Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten			143‘623.83		30‘000		48‘431.55
611.10	Beteiligungsbeiträge für Schutzraumbauten					1‘000		
2	**BILDUNG**		**2‘067‘816.70**	**117‘370.00**	**345‘000**		**8‘615.90**	
240	**Schulliegenschaften und Anlagen**		**2‘067‘816.70**	**117‘370.00**	**345‘000**		**8‘615.90**	
503.00	Schulliegenschaften und Anlagen	[11]	2‘067‘816.70		345‘000		8‘615.90	
660.00	Bundesbeiträge	[12]		117‘370.00				
6	**VERKEHR**		**331‘605.45**		**345‘000**		**284‘411.48**	
620	**Gemeindestrassen, Plätze, Wege**		**331‘605.45**		**345‘000**		**284‘411.48**	
501.00	Tiefbauten		331‘605.45		345‘000		284‘411.48	
7	**UMWELT UND RAUMORDNUNG**		**599‘726.93**	**1‘107‘894.90**	**1‘650‘000**	**1‘650‘000**	**147‘704.00**	**537‘583.75**
710	**Abwasserbeseitigung**		**599‘726.93**	**1‘107‘894.90**	**1‘650‘000**	**1‘650‘000**	**147‘704.00**	**537‘583.75**
501.00	Kanalisation		599‘726.93		1‘650‘000		147‘704.00	
610.00	Anschlussgebühren			620‘079.15		600‘000		500‘195.55
611.00	Erschliessungsbeiträge			487‘815.75				37‘388.20
650.00	Entnahme aus Verpflichtungen Abwassergebühren					1‘050‘000		
9	**FINANZEN UND STEUERN**		**651‘791.80**	**152‘804.70**		**120‘300**	**438‘311.30**	**23‘634.20**
999	**Abschluss**		**651‘791.80**	**152‘804.70**		**120‘300**	**438‘311.30**	**23‘634.20**
590.10	Nettoinvestitionsabnahme Zivilschutz		143‘623.83				48‘431.55	
590.20	Nettoinvestitionsabnahme Abwasser		508‘167.97				389‘879.75	
690.10	Nettoinvestitionen Zivilschutz			152‘804.70		120‘300		23‘634.20

Kto. Nr. 240.503. Schulliegenschaften und Anlagen:

[11] Beim ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die aufgelaufenen Kosten im Jahre 2011 für den Umbau Schulhaus 3.

Kto. Nr. 240.660.00 Bundesbeiträge:

[12] Hier handelt es sich um den der Gemeinde zugesprochenen Bundesbetrag (Förderbeitrag für Energiesparmassnahmen) betr. Umbau Schulhaus 3.

Bilanz per 31. Dezember 2011

		01. 01. 2011	Veränderung 2011		31. 12. 2011
		AKTIVEN	Zuwachs	Abgang	AKTIVEN
1	**AKTIVEN**	**24‘834‘203.03**	**1‘801‘643.97**	**650‘692.59**	**25‘985‘154.41**
10	**Finanzvermögen**	**7‘865‘185.83**	**975‘169.18**	**580‘992.59**	**8‘259‘362.42**
100	**Flüssige Mittel**	**4‘209‘663.73**	**834‘245.46**	**59‘296.97**	**4‘984‘612.22**
1000.00	Kassa	1‘570.45		90.30	1‘480.15
1001.00	Postcheck	3‘893‘020.22	834‘245.46		4‘727‘265.68
1002.00	Banken	315‘073.06		59‘206.67	255‘866.39
101	**Guthaben**	**3‘036‘405.45**	**140‘923.72**	**404‘273.37**	**2‘773‘055.80**
1011.00	Kontokorrente	230‘000.00		230‘000.00	0.00
1012.00	Steuerguthaben	2‘106‘345.93		174‘273.37	1‘932‘072.56
1015.00	Übrige Debitoren	700‘059.52	140‘923.72		840‘983.24
102	**Anlagen**	**402.00**			**402.00**
1021.00	Anteilschein	200.00			200.00
1022.00	Darlehen	200.00			200.00
1023.00	Liegenschaften (des Finanzvermögens)	2.00			2.00
103	**Transitorische Aktiven**	**618‘714.65**		**117‘422.25**	**501‘292.40**
1030.00	Transitorische Aktiven	618‘714.65		117‘422.25	501‘292.40
11	**Verwaltungsvermögen**	**16‘958‘408.00**	**770‘700.00**	**69‘700.00**	**17‘659‘408.00**
114	**Sachgüter**	**16‘958‘407.00**	**770‘700.00**	**69‘700.00**	**17‘659‘407.00**
1141.00	Tiefbauten	2‘073‘104.00	139‘200.00		2‘212‘304.00
1143.00	Grundstücke/Hochbauten	14‘536‘903.00	631‘500.00		15‘168‘403.00
1146.00	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	348‘400.00		69‘700.00	278‘700.00
115	**Darlehen und Beteiligungen**	**1.00**			**1.00**
1153.00	Eigene Anstalten (EW Wangen)	1.00			1.00
12	**Spezialfinanzierungen**	**10‘609.20**	**55‘774.79**		**66‘383.99**
128	**Vorschüsse Spezialfinanzierungen**	**10‘609.20**	**55‘774.79**		**66‘383.99**
1280.01	Vorschüsse für Feuerwehr	10‘609.20	55‘774.79		66‘383.99

Bilanz per 31. Dezember 2011

		01. 01. 2011	Veränderung 2011		31. 12. 2011
		PASSIVEN	Zuwachs	Abgang	PASSIVEN
2	**PASSIVEN**	**24‘834‘203.03**	**1‘232‘297.49**	**81‘346.11**	**25‘985‘154.41**
20	**Fremdkapital**	**15‘660‘334.92**	**516‘535.96**	**62‘300.33**	**16‘114‘570.55**
200	**Laufende Verpflichtungen**	**1‘669‘093.68**	**412‘435.02**		**2‘081‘528.70**
2000.00	Kreditoren	1‘686‘278.48	411‘207.47		2‘097‘485.95
2001.00	Depotgelder	2‘790.00			2‘790.00
2006.00	Kontokorrente (ohne Banken)	-19‘974.80	1‘227.55		-18‘747.25
201	**Kurzfristige Schulden**	**5‘941.40**	**800.00**		**6‘741.40**
2019.00	Übrige kurzfristigen Schulden	5‘941.40	800.00		6‘741.40
202	**Mittel- und langfristige Schulden**	**13‘410‘000.00**	**100‘000.00**		**13‘510‘000.00**
2021.00	Darlehen	13‘410‘000.00	100‘000.00		13‘510‘000.00
203	**Verpflichtungen für Sonderrechnungen**	**130‘586.85**	**3‘300.94**		**133‘887.79**
2030.00	Eigene Anstalten	114‘939.94	4.94		114‘944.88
2035.00	Zuwendungen, Legate	15‘646.91	3‘296.00		18‘942.91
205	**Transitorische Passiven**	**444‘712.99**		**62‘300.33**	**382‘412.66**
2050.00	Transitorische Passiven	444‘712.99		62‘300.33	382‘412.66
22	**Spezialfinanzierungen**	**4‘634‘743.79**	**622‘495.84**	**19‘045.78**	**5‘238‘193.85**
228	**Verpflichtungen Spezialfinanzierungen**	**4‘634‘743.79**	**622‘495.84**	**19‘045.78**	**5‘238‘193.85**
2280.05	Verpflichtung Abwasserbeseitigung	309‘744.78		9‘864.91	299‘879.87
2280.30	Verpflichtung Abfallbeseitigung	61‘427.59	2‘955.62		64‘383.21
2281.02	Abgeltung Schutzraumpflicht/Ersatzbeiträge	1‘380‘607.22		9‘180.87	1‘371‘426.35
2281.03	Verpflichtung Parkplatzabgeltung	8‘842.00			8‘842.00
2281.04	Verpflichtung für ARA + Gemeindekanalisation	2‘874‘122.20	619‘540.22		3‘493‘662.42
23	**Eigenkapital**	**4‘539‘124.32**	**93‘265.69**		**4‘632‘390.01**
239	**Eigenkapital**	**4‘539‘124.32**	**93‘265.69**		**4‘632‘390.01**
2390.00	Eigenkapital	4‘539‘124.32	93‘265.69		4‘632‘390.01

Liegenschaften des Finanzvermögens

		Versicherungswert 31.12.11	Buchwert 01.01.11	Buchwert 31.12.11
1023	**Liegenschaften des Finanzvermögens**		**2.00**	**2.00**
1023.00	Schulhausboden Siebnen		1.00	1.00
1023.10	Liegenschaft Bürgerheim		1.00	1.00

Tiefbauten (Verwaltungsvermögen)

		Buchwert 01.01.11	Aktivierungen 2011	Passivierungen 2011	Abschreibungen 2011	Buchwert 31.12.11
1141	**Tiefbauten**	**2‘073‘104.00**	**331‘605.45**		**192‘405.45**	**2‘212‘304.00**
1141.10	Strassen	2‘073‘102.00	331‘605.45		192‘405.45	2‘212‘302.00
1141.30	Kanalisation	1.00				1.00
1141.90	Öffentlicher Friedhof	1.00				1.00

Hochbauten / Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge (Verwaltungsvermögen)

		Versicherungswert 31.12.11	Buchwert 01.01.11	Aktivierungen 2011	Passivierungen 2011	Abschreibungen 2011	Buchwert 31.12.11
1143	**Hochbauten**		**14‘536‘903.00**	**2‘067‘816.70**	**117‘370.00**	**1‘318‘946.70**	**15‘168‘403.00**
1143.00	Spritzenhäuser Wangen und Siebnen	135‘900.00	1.00				1.00
1143.01	Schiessanlage Wangen-Nuolen	670‘000.00	1.00				1.00
1143.02	Schulhaus 1	3‘417‘400.00	490‘100.00			39‘200.00	450‘900.00
1143.03	Schulhaus 2	3‘675‘000.00	1‘000‘100.00			80‘000.00	920‘100.00
1143.04	Schulhaus 3	4‘300‘000.00	397‘000.00	2‘067‘816.70	117‘370.00	187‘746.70	2‘159‘700.00
1143.05	Schulhaus Nuolen	1‘010‘000.00	41‘400.00			3‘300.00	38‘100.00
1143.06	Sportanlage und Kinderspielplatz		1.00				1.00
1143.07	Mehrzweckgebäude	9‘350‘000.00	2‘816‘700.00			225‘400.00	2‘591‘300.00
1143.08	Aufstockung Verwaltung	versichert im MZWG	617‘800.00			49‘400.00	568‘400.00
1143.09	Alters- und Pflegeheim		8‘296‘100.00			663‘700.00	7‘632‘400.00
1143.10	Schulräume MZWG	versichert im MZWG	431‘500.00			34‘500.00	397‘000.00
1143.11	Kindergarten Siebnen	versichert durch Gebr. Bruhin	446‘200.00			35‘700.00	410‘500.00
1146	**Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge**		**348‘400.00**			**69‘700.00**	**278‘700.00**
1146.00	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		348‘400.00			69‘700.00	278‘700.00

Mittel- und langfristige Schulden

		01. 01. 2011	Veränderung 2011		31. 12. 2011
		BESTAND	Zuwachs	Abgang	BESTAND
2021	**Darlehen**	**13‘410‘000.00**	**100‘000.00**		**13‘510‘000.00**
2021.00	Darlehen von EW Wangen / ZS+		100‘000.00		100‘000.00
2021.08	Darlehen von Privaten für MZWG / ZS+	410 000.00			410 000.00
2021.12	Darlehen von SZKB / ZS 2.65 % / Laufzeit 8 Jahre / Ablauf 2013	4 000 000.00			4 000 000.00
2021.13	Darlehen von SZKB / ZS 2.90 % / Laufzeit 8 Jahre / Ablauf 2014	4 000 000.00			4 000 000.00
2021.14	Darlehen von UBS / ZS 3.40 % / Laufzeit 10 Jahre / Ablauf 2017	2 000 000.00			2 000 000.00
2021.15	Darlehen von UBS / ZS 1.75 % / Laufzeit 4 Jahre / Ablauf 2013	3 000 000.00			3 000 000.00

Verpflichtungskredite

		Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beansprucht bzw. ausbezahlt bis Ende 2011	Noch bestehende Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Voraussichtliche Fälligkeiten 2012 gemäss Budget 2012 Verpflichtungskredit	Restlicher Verpflichtungskredit per 01.01.2013
1141	**Tiefbauten**	**4‘663‘400.00**	**2‘555‘134.38**	**2‘108‘265.62**	**1‘110‘000.00**	**998‘265.62**
	Kanalisation	1‘093‘000.00	1‘009‘853.55	83‘146.45	260‘000.00	-176‘853.55
	Öffentlicher Friedhof	89‘400.00	27‘713.95	61‘686.05		61‘686.05
	Erschliessungsplan 2008 (Strassen)	888‘000.00	665‘200.00	222‘800.00	-150‘000.00	372‘800.00
	Erschliessungsplan 2002 (Kanalisation)	323‘000.00	163‘321.70	159‘678.30		159‘678.30
	Erschliessungsplan 2008 (Kanalisation)	2‘270‘000.00	689‘045.18	1‘580‘954.82	1‘000‘000.00	580‘954.82
1143	**Hochbauten**	**2‘214‘000.00**	**2‘076‘432.60**	**137‘567.40**		**137‘567.40**
	Sanierung Schulhaus 3	2‘214‘000.00	2‘076‘432.60	137‘567.40		137‘567.40

Seniorenzentrum Brunnenhof – Erfolgsrechnung 2011

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Aufwand	**4‘233‘501**		**4‘244‘600**		**4‘050‘042**	
Personalaufwand	**3‘567‘792**		**3‘509‘000**		**3‘425‘382**	
Besoldungen	2‘902‘122		2‘839‘000		2‘802‘315	
Sozialversicherungsaufwand	567‘594		567‘600		546‘142	
Honorare für Leistungen Dritter	41‘494		6‘000		13‘006	
Personalnebenaufwand	56‘582		96‘400		63‘919	
Sachaufwand	**665‘709**		**735‘600**		**624‘660**	
Medizinischer Bedarf	57‘353		64‘500		66‘519	
Lebensmittel	213‘813		220‘000		213‘677	
Haushalt	71‘013		81‘800		60‘318	
Unterhalt und Reparaturen	120‘991		130‘500		78‘548	
Aufwand für Anlagenutzung	31‘068		14‘000		26‘174	
Energie und Wasser	60‘060		65‘000		58‘402	
Kapitalzinsen und Bankspesen	2‘193		23‘000		9‘655	
Büro und Verwaltung	64‘266		83‘500		64‘050	
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	5‘729		10‘300		7‘459	
Übriger Sachaufwand	39‘223		43‘000		39‘859	
Ertrag		**4‘888‘262**		**4‘484‘700**		**4‘450‘890**
Pensions-, Pflege- und Betreuungstaxen		4‘705‘613		4‘300‘000		4‘215‘890
Medizinische Nebenleistungen		47‘056		43‘700		80‘981
Übrige Leistungen an Heimbewohner		38‘896		50‘000		52‘338
Miet- und Kapitalzinsertrag		2‘993		1‘000		1‘998
Leistungen Caféteria		62‘697		60‘000		63‘602
Leistungen Personal und Dritte		31‘007		30‘000		36‘081
Ertragsüberschuss	**654‘761**		**240‘100**		**400‘848**	
Gewinnverwendung:						
Einlage in Eigenkapital	604‘761					
Freie Rücklagen [1]	50‘000					
(Zinsübernahme durch Gemeinde)	200‘345		230‘900		218‘721	
(Abschreibungsübernahme durch Gemeinde)	663‘700		663‘700		721‘400	
(Beitrag von Gemeinde)		864‘045		894‘600		940‘121

[1] Freie Rücklagen für zukünftigen Unterhalt

Seniorenzentrum Brunnenhof – Bilanz per 31. Dezember 2011

		31.12.2011 AKTIVEN	31.12.2011 PASSIVEN
	Aktiven		
10	**Umlaufvermögen**		
	Betriebskasse	3‘059	
	Caféteriakasse	500	
	Betriebskonto SZKB 584074-1360	141‘072	
	Spendenkonto	40‘507	
	Forderungen	451‘218	
	Vorräte	42‘423	
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	122‘425	
	Total Umlaufvermögen	**801‘204**	
11	**Anlagevermögen**		
	Mobilien	75‘317	
	Total Anlagevermögen	**75‘317**	
	Total Aktiven	**876‘521**	
	Passiven		
20	**Fremdkapital**		
	Lieferantenkreditoren		47‘991
	Restbetrag aus Baukredit		13‘440
	Passive Rechnungsabgrenzungen		68‘928
	Total Fremdkapital		**130‘359**
21	**Eigenkapital**		
	Reserve (freie Rücklagen)		150‘000
	Fondskapital Spenden von Stiftungen, Privaten		40‘507
	Ergebnisvortrag		555‘655
	Total Eigenkapital		**746‘162**
	Total Passiven		**876‘521**

Bericht Seniorenzentrum Brunnenhof zur Rechnung 2011

Geschätzte Wangnerinnen und Wangner

Die Einführung der neuen Pflegefinanzierung und des neuen Leistungskataloges BESA LK2010 der Pflege waren Herausforderungen, die wir im Jahr 2011 anzupacken hatten. Die Ertragszahlen haben sich mit diesen neuen Grundlagen unerwartet erfreulich entwickelt – eine Entwicklung, wie sie auch in anderen Institutionen festgestellt wurde. Gegenüber dem zurückhaltend erstellten Budget 2011, welches einen Ertragsüberschuss vor Abschreibungen und Zinskosten von CHF 240‘100.– vorsah, konnte somit ein entsprechender Ertragsüberschuss von CHF 654‘761.– erzielt werden. Der Abschluss liegt folglich CHF 414‘661.– über dem Budget, was uns nächstes Jahr helfen wird, das erwartete Defizit zu decken, sieht doch die Spezialfinanzierung ab 2012 vor, dass nicht mehr die Gemeinde, sondern das Seniorenzentrum Brunnenhof die Abschreibungs- und Zinskosten trägt.
Das Jahr 2011 war das Jahr der Freiwilligen-Arbeit. Es freut uns sehr, dass auch wir auf so viele fleissige Hände aus Wangen zurückgreifen dürfen. Unsere Freiwilligen unterstützen uns bei Ausflügen, bei Spaziergängen, bei Anlässen, im Service, bei Gartenarbeiten, bei technischen Arbeiten, als Gesangsgruppen-Leiterin und als Begleiterin beim Gemüserüsten.
Allen Helferinnen und Helfern, aber auch allen Besucherinnen und Besuchern, welche unseren Bewohnenden immer wieder schöne Stunden schenken, danken wir ganz herzlich.
Es ist kaum zu glauben, aber am 1. April 2012 sind es bereits fünf Jahre her, seit unser Seniorenzentrum Brunnenhof erstmals seine Türen öffnete. Dies gibt uns einen willkommenen Grund, unser Jubiläum zusammen mit Ihnen am 30. Juni 2012 an unserem Sommerfest zu feiern. Unser Brunnenhof ist ein Ort der Begegnung – auf Ihren Besuch freuen wir uns.

Adrian Oberlin
Präsident Betriebskommission

Rita Bruhin
Zentrumsleiterin

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Wangen zur Rechnung 2011 des Seniorenzentrums Brunnenhof

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die vorgelegte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr des Seniorenzentrums Brunnenhof geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 654‘761.– zu genehmigen.

Wangen, 24. Februar 2012

Die Rechnungsprüfungskommission:
Präsident: Dionysius Hungerbühler
Aktuar: Klaus Schibli
Mitglieder: Isabella Bruhin, Martha Gisler, Kilian Vogt

Elektrizitätswerk Wangen – Rechnung 2011

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	EW WANGEN	**3‘242‘880.81**	**3‘476‘256.93**	**3‘220‘975**	**3‘241‘700**	**3‘024‘262.26**	**3‘051‘638.96**
860.10	**Energie**	**2‘202‘161.57**	**2‘987‘449.72**	**2‘224‘575**	**2‘880‘000**	**2‘134‘056.70**	**2‘837‘724.45**
313.19	Energieankauf	1‘520‘844.30		1‘950‘000		1‘454‘416.69	
313.20	Netznutzung	447‘979.86				517‘775.78	
330.11	Rückvergütungen allgemein	3‘096.55		10‘000		-4‘583.27	
330.12	Rückvergütungen Swissgrid	144‘478.07		166‘985		78‘245.38	
330.13	Rückvergütungen KEV	85‘762.79		97‘590		88‘202.12	
434.19	Energieverkauf		2‘987‘449.72		2‘880‘000		2‘834‘852.20
434.20	Rückvergütung NOK-EKZ						2‘872.25
860.19	**Bruttogewinn aus Energieverkauf**	**785‘288.15**		**655‘425**		**703‘667.75**	
860.20	**Personalaufwand**	**239‘996.90**		**237‘400**		**227‘192.70**	
301.10	Besoldungen	175‘677.30		176‘600		172‘600.80	
303.10	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	14‘879.45		13‘500		13‘733.55	
304.10	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	14‘018.90		13‘100		10‘551.55	
305.10	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	5‘215.60		4‘200		5‘279.20	
309.10	Honorare	30‘205.65		30‘000		25‘027.60	
860.29	**Bruttogewinn 2**	**545‘291.25**		**418‘025**		**476‘475.05**	
860.30	**Verwaltungsaufwand**	**59‘875.82**		**92‘000**		**103‘626.34**	
310.10	Büromaterial	341.65		1‘000		412.41	
310.20	Drucksachen,Fachliteratur	3‘882.10		4‘000		4‘336.10	
310.30	Publikationen, Inserate	1‘482.65		2‘500			
311.10	Anschaffungen und Unterhalt Büromobiliar und -maschinen			1‘500		2‘050.55	
311.11	Anschaffungen und Unterhalt EDV-Geräte und Maschinen	7‘470.23		13‘000		19‘595.40	
311.12	Systemsoftware Betriebsbuchhaltung	8‘941.55		25‘000		39‘716.68	
317.10	Spesenentschädigungen	1‘769.63		3‘000		1‘387.85	
318.11	Telefon, Fax, Funk	2‘328.60		3‘000		2‘932.73	
318.12	Porti,PC-Gebühren,Frachten	9‘463.71		11‘000		13‘267.17	
318.13	Einzugs- und Betreibungskosten	1‘040.90		2‘000		696.05	
318.14	Piketkosten	2‘100.00		3‘000		2‘100.00	
318.31	Rechts- und Beratungskosten	172.50		3‘000		465.00	
318.32	Kostenaufwand Energie March Netze AG	8‘972.80		9‘000		8‘968.80	
319.10	Übriger Aufwand	6‘909.50		6‘000		2‘697.60	
390.19	Kostenanteil an Verwaltungskosten	5‘000.00		5‘000		5‘000.00	
860.40	**Betriebsaufwand**	**340‘544.97**	**471‘944.80**	**359‘000**	**345‘000**	**299‘234.52**	**197‘316.35**
311.40	Anschaffung und Unterhalt Einrichtungen, Maschinen, Geräte, Werkzeuge, Fahrzeuge	8‘626.54		10‘000		9‘118.85	
311.49	Anschaffung und Unterhalt Zähler- und Schaltapparate	111‘348.26		110‘000		48‘343.51	
313.19	Betriebs- und Installationsmaterial	1‘719.30		2‘000		1‘028.48	
315.18	Unterhalt und Anpassung Trafostation,Leitungsnetz und Anlagen	184‘929.12		200‘000		199‘197.68	
316.11	Mieten, Benützungskosten	15‘156.00		15‘000		15‘156.00	
318.20	Sachversicherungsprämien	11‘787.25		12‘000		11‘772.65	
318.39	Installationskontrolle	1‘943.75		3‘000		8‘137.50	
318.40	Netzpläne	5‘034.75		7‘000		6‘479.85	
434.16	Netzanschlussgebühren		162‘058.05		200‘000		59‘145.30
434.17	Rückzahlung Anschlusskosten		215‘292.40		130‘000		121‘245.05
434.18	Sonst. Erträge		94‘594.35		15‘000		16‘926.00

Elektrizitätswerk Wangen – Rechnung 2011

		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
860.60	**Abschreibungen**	**400‘000.00**		**300‘000**		**250‘000.00**	
331.10	Abschreibungen	400‘000.00		300‘000		250‘000.00	
860.70	**Finanzdienst**	**301.55**	**662.41**	**2‘000**	**500**	**349.95**	**398.16**
393.10	Zinsaufwand	301.55		2‘000		349.95	
493.10	Zinsertrag		662.41		500		398.16
860.79	**Betriebsgewinn /-Verlust**	**217‘176.12**		**10‘525**		**20‘978.75**	
860.80	**Werkgebäude**		**16‘200.00**	**6‘000**	**16‘200**	**9‘802.05**	**16‘200.00**
313.10	Verbrauchs- und Reinigungsmaterial			1‘000			
314.10	Baulicher Unterhalt			5‘000		9‘802.05	
427.10	Liegenschaftserträge		16‘200.00		16‘200		16‘200.00
860.89	**Unternehmensgewinn / -verlust**	**233‘376.12**		**20‘725**		**27‘376.70**	
860.90	**Gewinnverwendung**						
	Reingewinn	**233‘376.12**		**20‘725**		**27‘376.70**	

Bilanz per 31. Dezember 2011

		31.12.2011 AKTIVEN	31.12.2011 PASSIVEN
1	**AKTIVEN**	**1‘896‘759.27**	
10	**FINANZVERMÖGEN**	**1‘360‘141.95**	
100	**Flüssige Mittel**	*524‘228.52*	
1000.00	Kassa	665.50	
1001.00	Postcheck	508‘167.26	
1002.00	Kto.Krt.Bank Linth	2‘966.14	
1002.01	Kto.Krt.SZKB Ord.Haushalt	12‘429.62	
101	**Guthaben**	*792‘466.53*	
1012.00	Ausstehende Forderungen Strom	547‘303.55	
1015.00	Andere Buchforderungen (Debitoren)	50‘168.70	
1015.10	Vorsteuerabzug auf Material und Dienstleistungen	72‘525.45	
1015.11	Vorsteuerabzug auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand	22‘468.83	
1015.12	Darlehen	100‘000.00	
102	**Anlagen**	*38‘900.00*	
1021.00	Aktien Energie March Netze AG	38‘900.00	
103	**Transitorische Aktiven**	*4‘546.90*	
1030.00	Transitorische Aktiven	4‘546.90	
11	**VERWALTUNGSVERMÖGEN**	**536‘617.32**	
1141.00	Netz und Anlagen Wangen	536‘617.32	
2	**PASSIVEN**		**1‘896‘759.27**
20	**FREMDKAPITAL**		**254‘192.27**
200	**Laufende Verpflichtungen**		*819‘073.17*
2000.00	Kreditoren		724‘083.90
2001.00	Mehrwertsteuer		1‘017.98
2001.02	Mehrwertsteuer 8 % ab 2011		93‘971.29
205	**Rückstellungen**		*220‘357.85*
2050.00	Rückstellungen		220‘357.85
228	**Reserven**		*–785‘238.75*
2284.00	Allg.Reserve Erschliessungsprojekte		–785‘238.75
23	**EIGENKAPITAL**		**1‘642‘567.00**
2390.00	Kapitalkonto		1‘409‘190.88
	Reingewinn 2011		**233‘376.12**

Traktandum 3

Gesuch um Erteilung des Gemeindebürgerrechtes an die deutsche Staatsangehörige Melanie Kriese

Antrag des Gemeinderates

Die Gemeindeversammlung beschliesst:
1. Melanie Kriese wird das Bürgerrecht der Gemeinde Wangen erteilt.
2. Die Einbürgerungsgebühr wird auf CHF 500.– festgesetzt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Name, Vorname	Kriese, Melanie
Adresse	Maihofstrasse 8, 8854 Siebnen
Geburtsdatum	17.06.1984
Geboren in	Horgen ZH
wohnhaft in der Schweiz seit	Geburt
wohnhaft in Wangen SZ seit	17.06.1988
Zivilstand	ledig
Eltern/Familie	Kriese Gerd Reiner und geb. Iannibelli Margherita
Nationalität	Deutschland
Schule und Ausbildung	1991 – 1997 Primarschule in Wangen 1997 – 1999 Sekundarschule in Siebnen 1999 – 2003 Kantonsschule Ausserschwyz in Nuolen 2005 – 2011 University College Physiotherapy Thim Van der Laan Landquart, Bachelor and Master of Science
heutige berufliche Tätigkeit	Physiotherapeutin (Master of Science in Physiotherapy)
aktueller Arbeitgeber	Bis Februar 2011: Physiotherapie Gutenbrunnen, Buttikon SZ; anschliessend ein Jahr in Australien für eine Weiterbildung und zum Reisen.
Hobbies	Reisen, SCUBA Diving, Schwimmen, Snowboarden, Fitness, Lesen
Leumund	Über die Gesuchstellerin ist nichts Nachteiliges bekannt.
Einbürgerungsgespräch	Das Einbürgerungsgespräch fand am 27. April 2009 statt. Zudem wurden mit Schreiben vom 4. Oktober 2011 noch weitere Unterlagen zur Überprüfung des Gesuches eingefordert. Es sind alle erforderlichen Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllt. Der Gemeinderat empfiehlt, dem Gesuch zu entsprechen.

Traktandum 4

Gesuch um Erteilung des Gemeindebürgerrechtes an die deutschen Staatsangehörigen Axel Josef Maria Schwarz-Rupp und Gabriele Annemarie Schwarz-Rupp

Antrag des Gemeinderates

Die Gemeindeversammlung beschliesst:
1. Axel Josef Maria Schwarz-Rupp und Gabriele Annemarie Schwarz-Rupp wird das Bürgerrecht der Gemeinde Wangen erteilt.
2. Die Einbürgerungsgebühr wird auf CHF 3‘000.– festgesetzt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Name, Vorname	Schwarz-Rupp, Axel Josef Maria
Adresse	unterer Althof 8b, 8854 Siebnen
Geburtsdatum	20.06.1954
Geboren in	Fremersdorf (D)
wohnhaft in der Schweiz seit	02.07.1985
wohnhaft in Wangen SZ seit	01.04.1999
Zivilstand	Verheiratet
Eltern/Familie	Ehefrau: Gabriele Annemarie Schwarz-Rupp und Tochter: Isabel Aimée Schwarz
Nationalität	Deutschland
Schule und Ausbildung	Mittlere Reife Berufsschullehrer im Gesundheitswesen
heutige berufliche Tätigkeit	Berufsschullehrer
aktueller Arbeitgeber	Berufsbildungszentrum BBZ Pfäffikon
Hobbies	Schach, Fledermausschutz, Mountain-Biking, Volleyball, Tennis

Name, Vorname	Schwarz-Rupp, Gabriele Annemarie
Adresse	unterer Althof 8b, 8854 Siebnen
Geburtsdatum	19.12.1955
Geboren in	Waiblingen (D)
wohnhaft in der Schweiz seit	21.12.1984
wohnhaft in Wangen SZ seit	01.04.1999
Zivilstand	Verheiratet
Eltern/Familie	Ehemann: Axel Josef Maria Schwarz-Rupp und Tochter: Isabel Aimée Schwarz
Nationalität	Deutschland
Schule und Ausbildung	Grundschule Fellbach (D) Mittelschule Fellbach (D) Krankenschwester Bad Reichenhall
heutige berufliche Tätigkeit	Pflegefachfrau FA IPS
aktueller Arbeitgeber	Spital Lachen AG
Hobbies	Tennis (Tennisschule Lachen) und Linedance (March Line Dancers)

Leumund	Über die beiden Gesuchsteller ist nichts Nachteiliges bekannt.
Einbürgerungsgespräch	Das Einbürgerungsgespräch mit der Familie Schwarz fand am 5. Oktober 2009 statt. Zudem wurden mit Schreiben vom 16. Februar 2012 noch weitere Unterlagen zur Überprüfung des Gesuches eingefordert. Es sind alle erforderlichen Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllt. Der Gemeinderat empfiehlt, dem Gesuch zu entsprechen.

Traktandum 5

Gesuch um Erteilung des Gemeindebürgerrechtes an die deutsche Staatsangehörige Isabel Aimée Schwarz

Antrag des Gemeinderates

Die Gemeindeversammlung beschliesst:
1. Isabel Aimée Schwarz wird das Bürgerrecht der Gemeinde Wangen erteilt.
2. Die Einbürgerungsgebühr wird auf CHF 500.– festgesetzt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Name, Vorname	Schwarz, Isabel Aimée
Adresse	unterer Althof 8b, 8854 Siebnen
Geburtsdatum	24.02.1994
Geboren in	Wetzikon ZH
wohnhaft in der Schweiz seit	Geburt
wohnhaft in Wangen SZ seit	01.04.1999
Zivilstand	ledig
Eltern/Familie	Schwarz Axel Josef Maria und geb. Rupp Gabriele Annemarie
Nationalität	Deutschland
Schule und Ausbildung	2000 – 2006 Primarschule, Montessori Schule March 2006 – 2007 Sekundarschule, Montessori Schule March 2007 – 2008 Sekundarschule, MPS Siebnen 2008 – jetzt Kantonsschule Ausserschwyz
heutige berufliche Tätigkeit	Schülerin
Hobbies	Volleyball, Lesen
Leumund	Über die Gesuchstellerin ist nichts Nachteiliges bekannt.
Einbürgerungsgespräch	Das Einbürgerungsgespräch fand am 5. Oktober 2009 statt. Zudem wurden mit Schreiben vom 16. Februar 2012 noch weitere Unterlagen zur Überprüfung des Gesuches eingefordert. Es sind alle erforderlichen Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllt. Der Gemeinderat empfiehlt, dem Gesuch zu entsprechen.

Traktandum 6

Beschlussfassung über die zukünftige Behandlung von Einbürgerungsgesuchen

Antrag des Gemeinderates

Die Gemeindeversammlung beschliesst:
1. Gesuche um Erteilung des Gemeindebürgerrechts sind weiterhin an der Gemeindeversammlung zu behandeln.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zusammenfassung

Das im November 2011 vom Schwyzer Souverän deutlich angenommene neue Bürgerrechtsgesetz schafft neue Grundlagen für die Einbürgerungen in den Gemeinden. Bis anhin bzw. seit das Bundesgericht im Jahr 2003 Urnenabstimmungen über Einbürgerungen als verfassungswidrig bezeichnet hatte, war die Gemeindeversammlung als letzte Instanz für die Behandlung von Einbürgerungsgesuchen zuständig. Neu ist vorgesehen, dass in jeder Gemeinde eine Einbürgerungsbehörde dies übernimmt, so dass an der Gemeindeversammlung keine Einbürgerungsgesuche mehr behandelt würden. Das neue Gesetz räumt den Gemeinden jedoch die Möglichkeit ein, die Kompetenz zur Einbürgerung weiterhin der Gemeindeversammlung zu übertragen, wozu es jedoch eine kommunale Abstimmung braucht. Der Gemeinderat macht von dieser Möglichkeit Gebrauch und beantragt im vorliegenden Sachgeschäft, wie bis anhin an der Gemeindeversammlung über die Einbürgerungsgesuche zu entscheiden. Aus Sicht des Gemeinderats soll die Einbürgerung kein reiner Verwaltungsakt durch eine Behörde sein. Wer sich um die Einbürgerung bemüht, soll an einer Gemeindeversammlung teilnehmen, was auch bisher kein Problem für Gesuchsteller darstellte, welche die Anforderungen erfüllten. Der Gemeinderat ist klar der Auffassung, dass es für Gesuchsteller, deren Gesuch durch eine Behörde abgelehnt wird, wesentlich einfacher ist, dagegen beim Verwaltungsgericht zu rekurrieren, als dies gegen einen Entscheid der Gemeindeversammlung der Fall wäre, sofern der negative Antrag überhaupt bis an die Gemeindeversammlung gelangt bzw. nicht vorher zurückgezogen wird. Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen deshalb, das vorliegende Sachgeschäft über die künftige Behandlung von Einbürgerungsgesuchen zu genehmigen.

Bericht des Gemeinderates

1. Ausgangslage

Im Jahr 2003 erklärte das Bundesgericht Urnenabstimmungen über Einbürgerungen als verfassungswidrig. Da bis zu diesem Zeitpunkt im Kanton Schwyz über Einbürgerungen an der Urne befunden worden war[1], erliess der Regierungsrat des Kantons Schwyz in der Folge eine Übergangsverordnung[2], um das als verfassungswidrig bezeichnete Verfahren abzulösen. Neu wurde die Gemeindeversammlung als zuständige letzte Instanz für die Behandlung von Einbürgerungsgesuchen bzw. Erteilung von Gemeindebürgerrechten bestimmt. Im Jahr 2004 bestätigte das Bundesgericht die kantonale Übergangsordnung als rechtmässig, hielt aber fest, dass es sich dabei nur um eine vorläufige Regelung handle und stellte damit ein notwendiges ordentliches Gesetzgebungsverfahren in Aussicht.

Unter der Leitung von Landammann Armin Hüppin nahm der Schwyzer Regierungsrat die Totalrevision des Bürgerrechtsgesetzes in Angriff. Am 27. November 2011 nahmen die Stimmberechtigten des Kantons Schwyz das neue Bürgerrechtsgesetz deutlich mit 29‘384 Ja zu 12‘818 Nein bzw. einem Ja-Anteil von 69.6% an. Die seit 2003 bestehende Übergangslösung wird somit voraussichtlich per 1. Januar 2013 durch ein formelles Gesetz abgelöst werden.

2. Eckpunkte des neuen Bürgerrechtsgesetz

Basierend auf den Vorgaben des eidgenössischen Bürgerrechtsgesetzes[3] regelt das neue Bürgerrechtsgesetz des Kantons Schwyz neben den formellen und materiellen Voraussetzungen für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts u.a. auch die entsprechenden Zuständigkeiten und Verfahren und schafft damit neue Grundlagen für die Einbürgerungen in den Gemeinden. Nachfolgend seien die Eckpunkte des neuen Bürgerrechtsgesetzes kurz zusammengefasst.

2.1 Beurteilung durch Einbürgerungsbehörde

Bis anhin war die Gemeindeversammlung als letzte Instanz für die Behandlung von Einbürgerungsgesuchen bzw. die Erteilung von Gemeindebürgerrechten zuständig. Neu ist vorgesehen, dass in jeder Gemeinde eine Einbürgerungsbehörde für die Beurteilung der Einbürgerungsgesuche und für den Entscheid über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts zuständig ist, wobei den Gemeinden die Möglichkeit eingeräumt wird, die Kompetenz zur Einbürgerung wie bis anhin der Gemeindeversammlung zu übertragen und dadurch das bisherige Verfahren beizubehalten.

Das eidgenössische Bürgerrechtsgesetz verlangt von den Kantonen, dass Gerichtsbehörden als letzte kantonale Instanzen die Beurteilung von Beschwerden gegen ablehnende Entscheide vornehmen. Das neue Schwyzer Bürgerrechtsgesetz bezeichnet deshalb das Verwaltungsgericht als diesbezüglich zuständige kantonale Rechtsmittelinstanz sowohl in Bezug auf Beschwerden gegen Entscheide von Einbürgerungsbehörden als auch – sofern die Kompetenz zur Einbürgerung an die Gemeindeversammlung übertragen wird – gegen Entscheide der Gemeindeversammlung, wie dies bis anhin bereits der Fall war.

2.2 Veröffentlichung der Einbürgerungsgesuche im Amtsblatt

Neu müssen alle Einbürgerungsgesuche durch die jeweilige Gemeinde im Amtsblatt ausgeschrieben werden, bevor diese zur Behandlung in den Gemeinden gelangen. Zu diesen Einbürgerungsgesuchen kann jedermann innert 20 Tagen Einwände oder Bemerkungen anbringen. Wie die bisherigen Erfahrungen des Gemeinderats zeigen, erfüllen etwa 30% der ursprünglich eingereichten Einbürgerungsgesuche die notwendigen und gestellten Anforderungen. Es ist deshalb davon auszugehen, dass zwar eine Vielzahl von Gesuchen im Amtsblatt publiziert werden wird, jedoch nur ein Teil davon schliesslich auch zur Genehmigung gelangt.

2.3 Weitere Neuerungen

Neben Änderungen in den Verfahrensabläufen und gewissen Verschärfungen der Einbürgerungsvoraussetzungen betreffend Wohnsitzerfordernis in der jeweiligen Gemeinde beinhaltet das neue kantonale Bürgerrechtsgesetz u.a. auch eine Umschreibung der Eignungsvoraussetzungen, welche mitunter auch in der kantonalen Bürgerrechtsverordnung näher umschrieben werden, welche sich aktuell in der Vernehmlassung befindet. Wer sich um die Erteilung des Bürgerrechts bewirbt, muss zudem eine Charta unterzeichnen, mit der er bekundet, die grundlegenden Werte der Verfassung zu akzeptieren.

3. Gemeindeversammlung oder Einbürgerungsbehörde als Entscheidungsinstanz?

Während bis anhin die Gemeindeversammlung letztinstanzlich für die Behandlung von Einbürgerungsgesuchen bzw. die Erteilung von Gemeindebürgerrechten zuständig war, wird mit dem neuen Bürgerrechtsgesetz ein eigentlicher Systemwechsel vollzogen. Als letzte Instanz erhält neu die Einbürgerungsbehörde die Kompetenz sowohl zur Behandlung der entsprechenden Gesuche als auch zum Entscheid über die Erteilung der Bürgerrechte.

3.1 Gemeinden mit Möglichkeit zur Systemwahl

Das eidgenössische Bürgerrechtsgesetz sieht in Art. 15 Abs. 2 vor, dass Einbürgerungsgesuche den Stimmberechtigten an einer Gemeindeversammlung vorgelegt werden können. Das neue kantonale Bürgerrechtsgesetz übernimmt diese Kompetenzregelung in §11 Abs. 1 explizit und räumt den Gemeinden somit die Kompetenz ein, die Befugnisse der Einbürgerungsbehörde auf die Gemeindeversammlung zu übertragen und so das bisherige Verfahren beizubehalten. Jede Gemeinde kann folglich selber entscheiden, ob sie das im neuen Bürgerrechtsgesetz primär vorgesehene Verfahren mit abschliessender Beurteilung durch eine Einbürgerungsbehörde oder die bisherige Behandlung an der Gemeindeversammlung bevorzugt bzw. welches System sie als passend erachtet. Soll in Wangen weiterhin die Gemeindeversammlung letztinstanzlich zuständig sein, so muss dies mittels Sachgeschäft an der Gemeindeversammlung bzw. an der Urne von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern beschlossen werden.

---

[1] Basierend auf dem damaligen Bürgerrechtsgesetz (Gesetz über Erwerb und Verlust des Kantons- und Gemeindebürgerrechts vom 19. Februar 1970, SRSZ 110.100).

[2] Verordnung über vorläufige Regelungen zur Erteilung des Gemeindebürgerrechts vom 26. August 2003, SRSZ 110.113.

[3] Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts vom 29. September 1952, SR 141.0.

Bereits an der letzten Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2011 hat der Gemeinderat in Aussicht gestellt, dass er die Frage der zukünftigen Behandlung von Einbürgerungsgesuchen beraten und allenfalls mit einem entsprechenden Antrag an die Gemeindeversammlung gelangen wird. Diese Beratung ist zwischenzeitlich erfolgt; der Gemeinderat hat beschlossen, den Wangner Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an der Gemeindeversammlung vom 13. April 2012 die Beibehaltung der jetzigen Regelung zu beantragen. Die damit aus Sicht des Gemeinderats verbundenen Vorteile und Nachteile sollen nachfolgend aufgezeigt werden.

3.2 Vor- und Nachteile der Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung

Erfolgt die Einbürgerung weiterhin an der Gemeindeversammlung, so sind u.a. die folgenden Vorteile zu erwähnen:

- Die Einbürgerung ist kein reiner Verwaltungsakt durch eine Behörde, sondern erfordert den Gang an die Gemeindeversammlung, was kein Problem darstellt bei Personen, deren Gesuch vom Gemeinderat unterstützt wird.

- Die interessierte Bevölkerung ist über die erfolgten Einbürgerungen informiert; Einbürgerungen werden nicht als reiner Verwaltungsakt fernab von den Bürgerinnen und Bürgern vollzogen.

- Es ist für Gesuchsteller, deren Gesuch durch eine Behörde abgelehnt wird, wesentlich einfacher, gegen diesen Entscheid beim Verwaltungsgericht zu rekurrieren, als dies gegen einen Entscheid der Gemeindeversammlung der Fall ist, sofern ein Gesuchsteller das Gesuch überhaupt aufrechterhält und mit negativem Antrag an die Versammlung gerät.[4]

- Personen, deren Einbürgerung an der Gemeindeversammlung beantragt wird, lernen die demokratischen Abläufe und die Bedeutung der Gemeindeversammlung kennen. Im Anschluss an die Versammlung besteht die Möglichkeit für den gegenseitigen Austausch, wie dies bis anhin gepflegt und auch von den eingebürgerten Personen geschätzt und benutzt wurde.

Auf der anderen Seite ist v.a. auf den folgenden Nachteil hinzuweisen:

- Einige Bürger stören sich an der oftmals standardmässigen Behandlung der Einbürgerungsgesuche an der Gemeindeversammlung, zu denen man meistens sowieso nichts zu sagen hat, da keine eigentliche Abstimmung erfolgen kann, sofern nicht sachliche Gründe vorliegen, welche gegen den vorgelegten Antrag sprechen. Daran würde sich bei Annahme des vorliegenden Sachgeschäfts nichts ändern.

Der Gemeinderat ist der Überzeugung, dass die aufgezeigten Vorteile klar überwiegen. Er erachtet es als falsch, wenn jemand die Einbürgerung erlangen kann, ohne jemals an einer Gemeindeversammlung teilgenommen zu haben. Unbestritten und unabhängig vom Ausgang dieser Abstimmung wird weiterhin eine Kommission bzw. eine Behörde jedes einzelne Einbürgerungsgesuch sachlich korrekt prüfen. Der Gemeinderat erachtet aber den Gang vor die Gemeindeversammlung als wichtigen Teil der Einbürgerung und Integration. Die Einbürgerung soll kein reiner Verwaltungsakt durch eine Behörde sein, welcher schliesslich vor Verwaltungsgericht gezogen werden kann, und den die Bürger nicht mehr unmittelbar mitbekommen. Zudem gilt es darauf hinzuweisen, dass gegen Entscheide der Einbürgerungsbehörde nur Gesuchsteller rekurrieren können, da nur diese am Verfahren beteiligte Partei sind (und selbstverständlich wird dies nur gegen allfällige negative Entscheide erfolgen). Bei der Gemeindeversammlung ist dies offen, d.h. es kann sowohl gegen positive als auch gegen allfällige negative Entscheide Beschwerde geführt werden und zwar sowohl durch den Gesuchsteller als auch durch Bürger. Die zusätzlichen Kosten durch die Behandlung von Einbürgerungsgesuchen durch die Gemeindeversammlung im Vergleich zur Behandlung durch eine Behörde (Erstellung Text für Gemeindeversammlungsbroschüre, zusätzliche Druckkosten durch Abdruck der betreffenden Traktanden) sind vernachlässigbar.

3.3 Weiteres Vorgehen im Falle der Annahme oder Ablehnung dieser Vorlage

Bei Annahme des vorliegenden Sachgeschäfts werden weiterhin Einbürgerungen an den Gemeindeversammlungen traktandiert. Für die Wangner Bürgerinnen und Bürger ändert sich somit nichts im Vergleich zur jetzigen Situation. Wie bis anhin wird die Einbürgerungskommission dem Gemeinderat die entsprechenden Anträge stellen.[5] Nach Beschlussfassung im Gemeinderat gelangen die positiven oder negativen Anträge an die Gemeindeversammlung. Wie bisher gelten gemäss §11 Abs. 3 des neuen Bürgerrechtsgesetzes die Anträge des Gemeinderats zu den Einbürgerungsgesuchen als angenommen, wenn aus der Versammlungsmitte nicht ein begründeter Gegenantrag gestellt wird. Wird ein solcher gestellt, so entscheidet die Gemeindeversammlung in offener Abstimmung über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts, sofern nicht geheime Abstimmung beschlossen wird (§11 Abs. 2). Gegen Entscheide der Gemeindeversammlung kann innert zehn Tagen beim Verwaltungsgericht Beschwerde erhoben werden (§13 Abs. 2).

Wird das vorliegende Sachgeschäft nicht genehmigt, so werden voraussichtlich ab dem 1. Januar 2013 keine Einbürgerungstraktanden mehr an der Gemeindeversammlung vorgelegt. Da die Einbürgerungsbehörde abschliessend und ohne Einbezug des Gemeinderats über die jeweiligen Gesuche entscheidet, ist die jetzige Kommission neu als eigentliche „Behörde“ zu führen.[6] Ablehnende Entscheide der Einbürgerungsbehörde können gemäss §13 Abs. 1 von Gesuchstellern innert 20 Tagen beim Verwaltungsgericht angefochten werden.

Unabhängig von der Beschlussfassung zu diesem Sachgeschäft greifen zudem weitere, teils in Kapitel 2 bereits erwähnte Änderungen durch das neue Bürgerrechtsgesetz und die neue

---

[4] In der Vergangenheit wurde in den meisten Fällen das Gesuch zurückgezogen, wenn Einbürgerungskommission und Gemeinderat dieses ablehnten und mit einem negativen Antrag an die Gemeindeversammlung hätten gelangen müssen. In der jüngsten Vergangenheit bestand nur ein Gesuchsteller auf der Behandlung des (negativen) Antrags an der Gemeindeversammlung. Das entsprechende Gesuch wurde an der Gemeindeversammlung vom 17. April 2009 traktandiert und von der Versammlung diskussionslos gemäss Antrag des Gemeinderats abgelehnt.

[5] Dies ist in §10 Abs. 3 des neuen Bürgerrechtsgesetzes explizit so vorgesehen. Da die Einbürgerungskommission nicht abschliessend entscheidet, bleibt sie eine „Kommission“ – analog zu den meisten Kommissionen in der Gemeinde Wangen, welche ihre Anträge ebenfalls zuhanden des Gemeinderats formulieren.

[6] Analog beispielsweise zur jetzigen Fürsorge- oder Vormundschaftsbehörde.

Bürgerrechtsverordnung. Unter anderem betreffen diese die Konstituierung der Einbürgerungskommission/-behörde. Diese hat gemäss §10 Abs. 1 aus mindestens fünf Mitgliedern zu bestehen und muss von einem Mitglied des Gemeinderats präsidiert werden. Die momentan aus lediglich vier Mitgliedern bestehende Einbürgerungskommission muss folglich um mindestens eine Person aufgestockt werden. Ob dabei von der bisherigen Haltung, wonach nur Mitglieder des Gemeinderats und Verwaltungsmitarbeitende (Aktuariat) in der Einbürgerungskommission/-behörde Einsitz nehmen, abgewichen soll oder nicht, wird der Gemeinderat im Rahmen der Konstituierung entscheiden.

Exkurs: Die Arbeit der Einbürgerungskommission bzw. -behörde

Die Einbürgerungskommission prüft neben dem Vertrautsein mit Schweizer, Schwyzer und Wangner Sitten und Gebräuchen die ausreichenden schriftlichen und mündlichen Deutschkenntnisse, die Integration in die kommunalen, kantonalen und schweizerischen Verhältnisse, den tadellosen Leumund, das Wissen um die mit dem Bürgerrecht verbundenen Rechte und Pflichten, die geordneten persönlichen und finanziellen Verhältnisse, die ausreichenden Kenntnisse in Staatskunde, in Geographie usw. Der Besuch der Gesuchsteller durch die Mitglieder der Einbürgerungskommission erfolgte bis anhin bei den Gesuchstellern zu Hause. Von jedem Gesuchsteller wird erwartet, dass er sich entsprechend vorbereitet und die notwendigen Bemühungen zur Erlangung der Schweizer Staatsbürgerschaft an den Tag legt. In der Gemeinde Wangen wurden in den letzten drei Jahren durchschnittlich acht Einbürgerungsgesuche pro Jahr eingereicht (von 13 Personen). Etwa 30% der Gesuche gelangten bzw. gelangen nach eingehender Prüfung durch die Einbürgerungskommission an die Gemeindeversammlung.

5. Umsetzung

Das neue Bürgerrechtsgesetz tritt voraussichtlich per 1. Januar 2013 in Kraft. Auf denselben Zeitpunkt soll auch diese Vorlage umgesetzt werden, sofern sie von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an der Urnenabstimmung vom 17. Juni 2012 unterstützt wird.

Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen, dem vorliegenden Sachgeschäft zuzustimmen.

AKTION 2012

E-Bikes vergünstigt mieten

E-Bikes sind die trendigen Fortbewegungsmittel für Alltag und Freizeit. Dank der elektrischen Tretunterstützung fährt man die schwere Einkaufstasche ohne Mühe bergauf nach Hause, nimmt ohne Anstrengung die Kinder im Anhänger mit oder radelt locker ohne zu schwitzen zur Arbeit. Auch den Einwohnern der Politischen Gemeinde Wangen SZ steht ab sofort ein attraktives Miet-Angebot bei den einheimischen Fachhändlern zur Verfügung.

Förderung durch die Gemeinde
Die UKO unterstützt die Vermietung von E-Bikes im Jahr 2012. Dies nicht nur weil diese praktisch und trendig sind, sondern weil mit ihnen die Verkehrs- und Umweltprobleme aktiv angegangen werden. Velofahren ist ausserdem sehr gesund, hält fit und vital.

Ab sofort und bis Ende 2012 können in unserer Gemeinde wohnhafte Personen die praktischen E-Bikes bei den einheimischen Velohändlern, zum vergünstigten Preis von CHF 20.-- pro Tag, mieten.

Sicherheit
Die Sicherheit ist der UKO ein besonderes Anliegen. Wir bitten alle, die von diesem Angebot Gebrauch machen, mit dem Kauf eines E-Bikes liebäugeln oder bereits stolze Besitzer eines E-Bike sind, einige Punkte zu beachten:

- Wir empfehlen den Velohelm immer freiwillig und auch auf kurzen Strecken zu tragen.
- Die «locker» erreichbare Geschwindigkeit der E-Bikes wird durch andere Verkehrsteilnehmer unterschätzt, da sich ein E-Bike auf Distanz nicht von einem gewöhnlichen Velo unterscheiden lässt. Hier schützt Weitsicht und der Verkehrslage angepasstes Tempo vor Unfällen.
- Für 14- bis 16-Jährige ist für das Lenken eines E-Bikes immer der Führerausweis für Motorfahrräder, Kategorie M, vorgeschrieben. Personen unter 14 Jahren dürfen kein E-Bike fahren.
- Keinen Führerausweis benötigen Leute über 16 Jahren, wenn die Nennleistung des Elektromotors 0.25 kW nicht übersteigt, respektive die Tretunterstützung bis zu einer Geschwindigkeit von maximal 25 km/h wirkt. Diese E-Bikes gelten im Verkehr als normale Fahrräder und benötigen deshalb kein Kontrollschild.
- Elektro-Fahrräder mit einer Tretunterstützung, die über 25 km/h hinausgehen oder mehr als 0,25 kW Leistung ermöglichen, fallen wie bisher unter die Kategorie Motorfahrräder und müssen als solche eingelöst werden, d.h. mit einem Mofa-Kontrollschild und Fahrzeugausweis für Motorfahrräder versehen sein. Für diese Fahrzeuge benötigen alle, auch über 16-jährige Personen, den Führerausweis für Mofa, Kat. M.

Bezug der E-Bikes
Die E-Bikes können direkt und unkompliziert bei folgenden Fachhändlern zu CHF 20.– pro Tag gemietet werden:

- **Zweirad-Sport**, Rolf Vogt, Bahnhofstrasse 5, Wangen, Tel 055 440 11 30,
- **Urs Schönbächler**, Seestrasse 8, Wangen, Tel. 079 794 18 84
- **Atzeni Service**, Kreuzstrasse 39, Siebnen, 055 440 42 79

Die Fachhändler haben Mietvelos im Einsatz. Die Verfügbarkeit erfahren Sie direkt bei den Fachhändlern. Gerne geben sie Ihnen für weiterführende Fragen Auskunft.

Wir wünschen Ihnen viele schöne und unfallfreie Fahrten mit den E-Bikes.